



Bulletin 333 April - Mai 2011 Weggis



Turnierabschluss Weggis 2 bei sommerlichen Temperaturen auf der Hotelterrasse des «Beau-Rivage»

Fotos: Karl Eggmann

Mitteilungen und Mutationen

Neumitglied

Van Houten	Henk	Van Heemskerkstr. 30	NL-7482BT	Haaksbergen	0031630506902
------------	------	----------------------	-----------	-------------	---------------

Adressänderung

Honauer	Hans	Spirgartenstr. 10	8048	Zürich	044 492 84 68
---------	------	-------------------	------	--------	---------------

Todesfall

Lothar Köhler 4.4.1921 – 19.4.2011

Im April 2001, erst nach seinem 80. Geburtstag, trat Lothar unserem Verein bei. Seither hat er mit Begeisterung an insgesamt 29 unserer Turniere teilgenommen, letztmals dieses Jahr in Bad Ragaz. Während einer SMM-Partie in Chur erlitt er einen Schlaganfall, von dem er sich nicht mehr erholte. Wir verlieren einen grossherzigen Kameraden, der die Passion für das Schachspiel mit jugendlichem Elan bis ans Ende nach seinem 90. Geburtstag mit uns teilte. Seinen Angehörigen entbieten wir unser herzliches Beileid.

Marcel Lüthi

Adressänderungen, Austritte oder Todesfälle bitte direkt melden an:

Henri Deller, Kalchhofenstr. 16, 8635 Dürnten, Tel. 055/ 240 14 87

henri.deller@bluewin.ch

Übersicht Turniere 2011/2012, Generalversammlung

Bitte beachtet, dass für alle Turniere nur ein Anmeldeformular verschickt wird.

Adelboden	Mo 20.6. – Mi 29.6.11	www.crystal-adelboden.ch
		info@crystal-adelboden.ch
		033/ 673 92 92
Laax-Murschetg	Mo 8.8. – Mi 17.8.11	www.laaxerhof.ch
		laaxerhof@bluewin.ch
		081/ 920 82 00
Pontresina	Mo 12.9. – Mi 21.9.11	www.sporthotel.ch
		info@sporthotel.ch
		081/ 838 94 00
Ascona	Mo 31.10. – Mi 9.11.11	www.hotel-ascona.ch
		booking@hotel-ascona.ch
		091/ 785 15 15
Zürich Linde Oberstrass	Mo 30.1. – Do 9.2.12	Ohne Sa&So, kein Hotel

	Do 2.2.12	Generalversammlung
Bad Ragaz	Mo 12.3. – Mi 21.3.12	www.hotelschlossragaz.ch
		info@ hotelschlossragaz.ch
		081/ 303 77 77
Weggis I	Mo 16.4. – Mi 25.4.12	www.beaurivage.weggis.ch
		info@beaurivage.weggis.ch
		041/ 392 79 00
Weggis II	Mo 30. 4. – Mi 9.5.12	Siehe oben

Reserviert das Hotelzimmer bitte frühzeitig. Die Anmeldung beim Turnierleiter kann auch kurzfristig erfolgen.

Schachsenioren online

Unter www.schach.ch/sss findet man unsere Turnierresultate und Partien und weitere Informationen.

Hotelinfos

Adelboden: Zur Zeit sind gerade noch zwei Zimmer frei.

Laax: Es hat noch Zimmer, aber das Angebot wird langsam knapp.

Marcel Lüthi

Turnier der Schweizer Schach Senioren

Tagesbericht Weggis 1 2011

Montag, 11.4.

Wie wir in Weggis eintreffen, stehen die Obstbäume in voller Blüte, und am Nachmittag ist es schon fast sommerlich warm. So geniessen wir den Begrüssungsaperitif im Garten, am Ufer des Sees. Herr und Frau Geering heissen die Schachspieler und eine Begleiterin, Frau Malinverno, willkommen. Als Besucher sind heute noch Ferdinand Schläpfer und Antonio Schneider dabei. Der einzige Seniorenturnierneuling, Mahir Dautaj, stellt sich kurz vor: Er ist in Sarajewo aufgewachsen, wo er auch studiert hat, und ist während des jugoslawischen Bürgerkriegs in die Schweiz gekommen.

Wie in der ersten Runde üblich, interessieren vor allem die Partien, bei denen entgegen der Erwartung der schwächer eingestufte Spieler Remis erreicht oder gar gewinnt. In der Partie Jakob Ramsauer gegen Ueli Eggenberger hat Schwarz etwas mehr Raum, öffnet als erster die a-Linie, kommt aber trotzdem nicht übers Remis hinaus. In der Begegnung Fritz Dietler gegen Gianni Malinverno schlägt Weiss mit dem Springer den zur Königsfestung gehörenden Bauern h6. Er ist willens, seinen Springer für zwei Bauern und Angriffsaussichten zu opfern. Doch Gianni lehnt das Opfer ab, findet sich mit dem Verlust des h-Bauern ab und kann seine Stellung

konsolidieren, worauf bald Remis geschlossen wird. Der Turnierleiter muss gegen Josef Schnyder eine Startniederlage hinnehmen. In guter Stellung übersieht er einen Zwischenzug, was eine Figur kostet. Trotz langer Gegenwehr kann er die Partie nicht mehr retten.

Dienstag, 12.4.

Am ersten Brett verteidigt sich Pierre Pauchard französisch gegen Paul Peters. Paul wählt einen zurückhaltenden Aufbau mit 2. d3 und erreicht keinen Eröffnungsvorteil. Schliesslich riskiert er einen Bauernvorstoss am Königsflügel, der ihm aber nur Ärger einbringt: Es entstehen Felderschwächen vor dem eigenen König, der vorge-schobene Bauer geht verloren, der schöne Fianchettoläufer wird getauscht, worauf der weisse König dem Angriff von Dame, Turm und Bauer schutzlos ausgeliefert ist und bald kapituliert. Am zweiten Brett entwickelt sich zwischen Ernst Kieser (mit Weiss) und Mahir Dautaj eine italienische Partie. Mahir vernachlässigt die Entwicklung des Königsflügels, und als Ernst die e-Linie gegen den im Zentrum verbliebenen König öffnet, gerät Schwarz in entscheidenden Nachteil. Ein Versehen beschleunigt noch den Untergang. Kurt Studer und Beat Abegg spielen die Ab-tauschvariante der slawischen Verteidigung. Die Stellung bleibt symmetrisch bis zum 9. Zug. Doch dann nutzt Kurt das Anzugstempo zu einem Schachgebot mit nachfolgendem Bauerngewinn. Er begnügt sich nicht damit, seinen Plusbauern einfach zu behalten, sondern opfert ihn, um die gegnerische Entwicklung zu stören. So bleibt er während des ganzen Mittelspiels im Vorteil und bringt schliesslich einen seiner Bauern zur Verwandlung. Der Turnierleiter erzielt mit Weiss gegen Fritz Dietler eine gute Ausgangsstellung für das Mittelspiel. Dann aber lässt er sich zu einem unvorsichtigen Bauernvorstoss am Königsflügel hinreissen. Das erlaubt dem Gegner, einen Läufer für zwei Bauern zu opfern und einen gefährlichen Angriff gegen den weissen König zu starten. Weiss wehrt diesen mit Müh und Not ab und gewinnt schliesslich auf Grund des Materialvorteils. Nach der zweiten Runde haben noch drei Spieler keine Punkte abgegeben: Pierre Pauchard, Ernst Kieser und Xaver Steiner (also je 2 Punkte aus 2 Partien).

Mittwoch, 13.4.

Heute besuchen uns Karl Haab und Paul Steiner. Die Berge strahlen in glänzendem Weiss, denn über Nacht hat es bis tief hinunter geschneit. Heute Morgen aber ist es wieder schön, wenn auch recht kühl, und so wird es bis Ende Woche bleiben. Am ersten Brett greift Ernst Kieser (mit Schwarz gegen Pierre Pauchard) zur Pirc-Verteidigung. Pierre wählt eine Variante, in der er seine Dame für drei Leichtfiguren anbietet. Das ist jedoch kein Geschenk, sondern ein gutes Geschäft für Weiss. Schwarz nimmt das Angebot zu seinem Schaden an und muss feststellen, dass die drei weissen Leichtfiguren gut zusammenarbeiten und der allein kämpfenden schwarzen Dame überlegen sind. Die Stellung ist wohl noch nicht verloren, aber viel schwieriger zu behandeln, und so kommt es, dass Ernst ein Springeropfer übersieht, welches den weissen Türmen die Zentrallinien öffnet. Ernst verteidigt sich noch findig, doch Pierre spielt mit grosser Präzision und mit taktischem Schachsinne und stellt den Sieg sicher. Da Xaver Steiner mit Kurt Studer remisiert, bleibt Pierre allein an der Spitze (mit drei Punkten aus drei Partien).

Donnerstag, 14.4.

Heute besucht uns Hans Held.

Zwischen Kurt Studer und Josef Schnyder können wir eine Grünfeld-Partie beobachten. Weiss wählt die klassische Abtausch-Variante, und bald sind die Fronten abgesteckt: Schwarz hat eine Bauernmehrheit am Damenflügel, die er vorrücken lässt, Kurt hat durch Abtausch der schwarzfeldrigen Läufer Schwächen am gegnerischen Königsflügel geschaffen und greift mit Dame und Springer die schwarze Festung an. Der König muss flüchten, wobei der h-Bauer verloren geht, doch er findet am andern Flügel eine sichere Zuflucht. Unterdessen erobern die schwarzen Figuren einen zweiten weissen Bauern am Damenflügel, und danach stösst ein schwarzer Bauer bis zum Umwandlungsfeld vor, was die Partie entscheidet. Der Turnierleiter hat sich von seiner Startniederlage erholt und gewinnt sicher gegen Jakob Ramsauer, während Pierre Pauchard mit Schwarz gegen Gianni Malinverno allmählich in die weisse Stellung eindringt und dem gegnerischen Läufer fast keine Felder mehr lässt, sodass Gianni aufgeben muss. In einer Wiener-Partie versäumt es Xaver Steiner mit Schwarz gegen Paul Peters, eine angegriffene Leichtfigur zurückzuziehen, und verliert bald.

Der Stand nach der 4. Runde: Pierre Pauchard 4 Punkte; Josef Schnyder 3½ Punkte; Paul Peters 3 Punkte; elf weitere Spieler mit 2½ Punkten.

Unter dem Eindruck der eher schlechten Wetterprognose wird das Blitzturnier am Nachmittag durchgeführt. Es melden sich acht Spieler, sodass wir ein vollrundiges Turnier durchführen. Wegen Zeitmangels überredet der Turnierleiter die Teilnehmer zum Bronstein-Modus, d.h. 5 Minuten und ein Zuschlag von 3 Sekunden pro Zug, weil sich das auf unseren Uhren schneller einstellen lässt als die traditionellen 7 Minuten. Beim Turnier zeigt es sich bald, dass dieser Modus einen andern Spielertypus begünstigt als die fixe Zeit von 7 (oder auch 5) Minuten. Es ist schwieriger, rein auf Grund der Zeit zu gewinnen. Die Rangliste am Ende des Turniers hat infolgedessen eher der Elo-Rangliste entspricht als ein „richtiges“ Blitzturnier.

Sieger wird Lorenz Ryf mit 6 Punkten aus 7 Partien vor Ernst Kieser mit 5½ und Eugen Fleischer mit 5 Punkten.

Freitag, 15.4.

Am ersten Brett (Pierre Pauchard mit Weiss gegen Josef Schnyder) entscheidet eine kleine Kombination im frühen Mittelspiel. Pierre erobert durch ein Scheinopfer einen Bauern, kann gleich darauf die Damen tauschen, wonach das gewonnene Endspiel nicht mehr fern ist. Paul Peters überschreitet schon im 22. Zug die Zeit; er hat allerdings einen Turm weniger. Sehr kurz ist auch die Partie Heinz Klieber – Ueli Eggenberger (ein holländischer Stonewall). Heinz verliert früh einen Bauern, und es ist weit und breit keine Kompensation zu sehen, sodass er schon im 17. Zug aufgibt. Um eine vertrackte Eröffnungsfalle geht es in der Partie zwischen Mahir Dautaj und dem Turnierleiter: In der Lf4-Variante der Grünfeld-Verteidigung nimmt Schwarz den weissen c4-Bauern mit seinem d5-Bauern, dann bietet er mit b5-b7 seinen b-Bauern zum Tausch gegen den weissen e4-Bauern an. Es sieht so aus, als könne Weiss mit seinem Springer weiter auf c7 schlagen und den noch eingeschlossenen Ta8 gewinnen, aber auch seine eigene Stellung würde – bei noch in der Mitte gebliebenem König – gefährlich geöffnet. Mahir traut der Sache nicht und lässt den schwarzen Bauern leben. Doch dieser stützt den c4-Bauern, und Schwarz bekommt eine Bauernwalze, die ihm den Partiegewinn sichert. Ein langes und interessantes

Endspiel beobachtet man zwischen Beat Abegg und Hans Duss. Beat hat einen Läufer gegen den Springer von Hans; ausserdem beginnt Beat das Endspiel mit einem Mehrbauern. Trotz dieser scheinbar guten Voraussetzungen für Weiss bleibt die Partie jedoch remis.

Der Stand nach Runde 5: Pierre Pauchard 5 Punkte; Josef Schnyder, Ernst Kieser, Gianni Malinverno, Eugen Fleischer, Ueli Eggenberger 3½ Punkte; fünf weitere Spieler haben 3 Punkte.

Sonntag, 17.4.

Der zweite Teil des Turniers beginnt bei strahlendem Sonnenschein und allmählich etwas wärmeren Temperaturen. Heute besucht uns Werner Koch aus Zug.

Pierre Pauchard, der bisher alle Partien gewonnen hat, spielt heute mit Schwarz gegen Ueli Eggenberger, der mit e4 eröffnet und eine harmlose, aber sehr solide Variante der Französischen Partie wählt. Bald einigen sich die Spieler auf Remis. Der Leader ist zufrieden, weil er einen Vorsprung von 1½ Punkten auf seine Verfolger hat, und auch Ueli ist glücklich, gegen den stärksten Spieler zu remisieren. Bald folgen zwei weitere Unentschieden in den Partien Josef Schnyder – Ernst Kieser und Beat Abegg – Lorenz Ryf. In der Partie Eugen Fleischer – Gianni Malinverno hingegen erhält der Turnierleiter nach ruhigem Beginn plötzlich einen starken Angriff, den er zum raschen Sieg führt. Zwischen Mahir Dautaj und Xaver Steiner entwickelt sich eine Nimzo-indische Partie, in der es Xaver gelingt, den für diese Eröffnung typischen Doppelbauern auf der c-Linie zu schaffen, ausnahmsweise aber mittels Springertausch. Der Nachteil des weissen Doppelbauern wird also nicht durch das Läuferpaar kompensiert, wie sonst in der Nimzo-indischen Partie. Im Mittelspiel vergrössert Xaver seinen Vorteil allmählich und findet am Schluss eine wunderschöne Kombination, die in einem Gabelangriff seines Springers auf König und Dame gipfelt. In einer weiteren Nimzo-indischen Partie zwischen Kurt Studer mit Weiss gegen Paul Peters sehen wir noch einmal das gleiche strukturelle Problem (Doppelbauer ohne Kompensation durch Läuferpaar), aber Kurt kommt mit der entstandenen Position besser zu recht (oder muss man eher sagen, Paul verpasst seine Chance?). Kurt organisiert einen Durchbruch auf der f-Linie, der ihm den Sieg bringt.

Hans Duss (mit Weiss gegen Peter Treichler) gewinnt in einer Benoni-Partie früh die Qualität; die Partie geht jedoch weiter, fast wie wenn nichts geschehen wäre. Doch nach und nach baut Hans seine Stellung aus: Die weissen Zentralbauern marschieren weit nach vorn und desorganisieren das schwarze Heer. Hans erobert einen Bauern am Damenflügel, der nach dem Abtausch der meisten Figuren – es bleibt ein weisser Turm gegen einen schwarzen Springer – ein Umwandlungskandidat wird. Doch zur Promotion kommt es nicht mehr, denn Schwarz verliert seinen Springer. Ein Schachgebot des weissen Turmes drängt den schwarzen König ab, der infolgedessen den Springer nicht mehr decken kann, und damit ist die Partie entschieden.

Stand nach Runde 6: Pierre Pauchard 5½ Punkte; Eugen Fleischer 4½ Punkte, Josef Schnyder, Ueli Eggenberger, Ernst Kieser, Kurt Studer, Hans Duss 4 Punkte. Pierres Vorsprung ist also etwas kleiner geworden. Theoretisch könnte er in der nächsten Runde eingeholt werden.

Montag, 18.4.

Besucher: Karl Haab, Eugen Schwammberger

Am ersten Brett spielt Pierre Pauchard gegen seinen nächsten Verfolger, Eugen Fleischer. Er wählt die Bird-Eröffnung, die er unkonventionell behandelt. Durch den Abtausch der weissfeldrigen Läufer lässt er sich auf der d-Linie einen Doppelbauern anhängen. Es entsteht ein mächtiger Bauernblock, aber man fragt sich, ob dieser nicht auch die eigenen Figuren behindere. Pierre behandelt das Stellungsproblem jedoch besser, und er geht mit einem spürbaren Vorteil ins Endspiel. Beide Parteien haben noch einen Springer und sechs Bauern. Nun erobert Weiss den schwarzen h-Bauern, und Schwarz den weissen a-Bauern. Das Wettrennen dieser Randbauern gewinnt Weiss mit seinem h-Bauern, der von seinem Springer raschere Unterstützung erhält. Hans Duss verteidigt sich französisch gegen Ernst Kieser. Die Eröffnung geht jedoch in die Vorstoss Variante der Caro-Kann-Verteidigung über. Hans sieht sich gezwungen, dem Gegner die h-Linie zu öffnen; ausserdem hat er auf f6 einen schwachen Punkt, der durch die weissen Bauern e5 und g5 kontrolliert wird. Unter diesen Umständen ist die schwarze Königsstellung nicht zu halten. Im 24. Zug müsste Schwarz die Dame geben, um das Matt zu verhindern; daher gibt Hans auf. Zwischen Xaver Steiner (mit Weiss) und Josef Schnyder scheint sich eine „Englische Partie“ zu entwickeln, doch mit dem Bauernvorstoss d7-d5 geht Sepp zur Grünfeld-Verteidigung über. Der weisse d-Bauer stösst frech auf die fünfte Reihe vor, Sepp nimmt ihn mit einem Springer, der zur Strafe gefesselt wird und sich allzu billig für nur zwei Bauern verkaufen muss. Sepp leistet noch lange Widerstand, muss sich aber schliesslich doch geschlagen geben. In einem Damenbauernspiel (Jakob Ramsauer – Beat Abegg am 6. Brett) wird Jakobs Dame hinter den d-Bauern gelenkt, welcher dadurch gefesselt wird und den ihm anvertrauten Läufer nicht länger schützen kann. Vor Figurenverlust stehend, gibt Jakob sofort auf.

Der Stand nach der 7. Runde: Pierre Pauchard 6½ Punkte; Ernst Kieser, Ueli Eggenberger 5 Punkte; Eugen Fleischer, Xaver Steiner, Beat Abegg 4½ Punkte.

Dienstag, 19.4.

Heute besuchen Hermann Singeisen und Hermann Koch.

An den beiden ersten Brettern wird früh Frieden geschlossen (Beat Abegg – Pierre Pauchard und Ernst Kieser – Ueli Eggenberger), während sich zwischen dem Turnierleiter (mit Weiss) und Xaver Steiner ein zuerst zurückhaltender und dann plötzlich heftiger Kampf entwickelt. Schwarz besetzt den Zentralpunkt d4 mit einem Springer, der so bedrohlich aussieht, dass Weiss dafür seinen Läufer hergibt. Die Lage im Zentrum wird für Weiss dadurch nicht erfreulicher, denn nun besetzt ein Läufer dieses Feld. Immerhin kann Weiss auf dem Damenflügel gegen den rückständigen Bauern a7 drücken. Ein ungenauer Zug von Xaver erlaubt Eugen, den schwarzen Läufer durch den Bauernvorstoss e2-e3 zurückzutreiben und anschliessend mit d3-d4 seine Kontrolle über das Zentrum etwas zu verbessern. Darauf versucht Xaver, das Problem seines rückständigen a-Bauern gewaltsam zu lösen. Infolgedessen öffnet sich die b-Linie, die Eugen sofort mit seinen Schwerfiguren besetzt. Ausserdem stört sein Springer das Spiel der schwarzen Türme. Die weisse Dame und ein weisser Turm setzen sich auf der gegnerischen Grundlinie fest, wo der einst stolze Fianchetto-Läufer auf f8 gefesselt wird. Eine kleine Kombination von Eugen führt alsbald zum Gewinn einer Qualität und der Partie.

Wegen der zahlreichen Unentschieden an den vorderen Brettern hat man besser Zeit, das Geschehen auf den mittleren und hinteren Brettern zu beobachten, und auch dort lässt sich oft viel Interessantes sehen. Hans Duss (mit Weiss gegen Paul Peters) wählt die Sämisch-Variante gegen Pauls Nimzo-indische Verteidigung. Wie von der Theorie empfohlen, will Weiss ein breites Bauernzentrum aufbauen, doch er wählt dazu die Bauernzüge f2-f3 und e2-e4 und läuft in das Springeropfer Sf6xe4 hinein. Um nicht den Turm zu verlieren, muss er einen zweiten und bald einen dritten Bauern geben und verliert das Rochaderecht. In der Folge wird der weisse König von einer übermächtigen schwarzen Bauernwalze überrollt. Kurt Baumann beginnt mit 1.Sf3, spielt dann bald d2-d4, worauf die Partie in das Gebiet der Slawischen Verteidigung gelangt. Bald stehen sich die gegnerischen Damen auf der b-Linie (auf b3 und b6) gegenüber, und in der Regel ist es derjenige, der zuerst tauscht, welcher trotz scheinbar besserer Bauernstruktur in Nachteil gerät. So auch hier: Nachdem sich Schwarz mit knapper Not verschiedener Fesselungen erwehrt hat, dringt ein weisser Springer in seine Stellung ein und kann schliesslich einen Gabelangriff anbringen. Die Partie ist damit entschieden, auch wenn die technische Abwicklung noch einige Zeit beansprucht.

Der Stand vor der letzten Runde: Pierre Pauchard 7 Punkte; Ernst Kieser, Ueli Eggenberger und Eugen Fleischer 5½ Punkte, Paul Peters und Beat Abegg 5 Punkte. Pierres Sieg steht also bereits fest.

Mittwoch 20.4.

Der letzte Turniertag ist genau so strahlend schön und fröhlich warm wie der erste. Es kommen Marcel Lüthi und Karl Eggmann, der die Siegerfotos macht. Auch Max Wöll trifft ein. Mehrere Partnerinnen, besonders der Luzerner Spieler, nehmen am gemeinsamen Mittagessen teil. Viele Spieler haben Zeit, vorher noch einmal den Garten am See und die wunderschöne Aussicht zu geniessen. Damit ist auch schon angedeutet, dass es viele mehr oder weniger kurze Unentschieden gibt. Um den



Die mit Spannung verfolgten Schlusskämpfe der letzten Runde.

zweiten und dritten Podestplatz wird hingegen noch gekämpft. Ernst Kieser schlägt Kurt Studer und sichert sich damit den zweiten Rang, während Ueli Eggenberger (mit Weiss) und Eugen Fleischer den dritten Platz unter sich ausmachen. Ueli, der sein Eröffnungsrepertoire erweitert hat, spielt 1. e4 (wie jedes Mal mit Weiss in diesem Turnier). Es entsteht ein „geschlossener Sizilianer“, in dem Schwarz ein interessantes und chancenreiches Qualitätsoffer anbringt. Aus den grossen Komplikationen geht schliesslich ein Endspiel mit ungleichfarbigen Läufern hervor, das mit Remis endet. Auf Grund der besseren Buchholzwertung erreicht Ueli den dritten Rang.

Bei der Rangverkündigung während des Mittagessens überreicht Herr Geering den beiden Turnierleitern je einen edlen Tropfen aus der Gegend von Bordeaux. Nachdem er alle Gäste verabschiedet und ihnen eine gute Heimfahrt gewünscht hat, bedankt sich auch der Turnierleiter bei Herrn und Frau Geering und ihrem ganzen Team für ihre Gastfreundschaft, bei seinem Stellvertreter, Ueli Eggenberger, und bei Karl Eggmann für ihre kompetente Hilfe und bei allen Teilnehmern für ihr sportliches Verhalten, dank dem das Turnier reibungslos abgewickelt werden konnte. Wir freuen uns schon auf die nächstjährige Ausgabe!

Winterthur, 24.4.2011 / EF

Turnier der Schweizer Schach Senioren

Turnierbericht Weggis 2 2011

1. Runde

Bei herrlichem Frühlingswetter treffen sich 31 Angemeldete zum Begrüssungsapéro am See vor der Hotelterrasse. Nur Peter Schöb fehlt, der sich wegen eines wichtigen Termins entschuldigt hat und das Turnier erst am nächsten Tag beginnt.

Wie es in der Startrunde üblich ist, besteht ein Stärkeunterschied von dreihundert und mehr Elo-Punkten zwischen den einander zugeteilten Spielerinnen und Spielern, was für die tiefer Gewerteten natürlich eine grosse Herausforderung bedeutet. Und überraschenderweise gelingt es Ursula Wegmann und Erich Rudin, ihre überlegenen Gegner zu besiegen. Erwino Gassner und Werner Jörger erzielen je ein Unentschieden, was auch Anerkennung verdient.

2. Runde

Vor Spielbeginn trägt Werner Pollermann eines seiner Gedichte vor, in welchem er sich über den Stellenabbau im öffentlichen Dienst lustig macht, der den Staat viel Geld kostet, da ihm wegen fehlender Kontrolle Abgaben und Gebühren entgehen.

An den Schachbrettern kommt es heute kaum zu Überraschungen. Lediglich Franz Ruf und Edi Berchten trotzen ihren deutlich stärkeren Gegnern ein Unentschieden ab.

Da es regnet und für den Donnerstag wieder schönes Wetter angesagt ist, wird das Blitzturnier auf den heutigen Nachmittag vorverschoben. Zwölf Spieler tragen ein siebenrundiges Turnier nach Schweizer System aus, das von Peter Baur mit sechs Punkten gewonnen wird. Im zweiten und dritten Rang folgen Ueli Eggenberger mit ebenfalls 6 Punkten und Karl Eggmann mit 5½ Punkten.

3. Runde

Wieder haben wir drei Überraschungssiege zu verzeichnen. Walter Birchmeier bezwingt den um 165 Elo-Punkte höher gewerteten Henri Eymann. Werner Jörger profitiert von Richard Neitzschs Unaufmerksamkeit, der ihm nicht nur die Dame, sondern noch weitere Figuren schenkt. Einmal mehr spielt Serge Chivaux am längsten. In seiner Partie gegen Werner Pollermann stehen sich zwei fast vollständige, verzahnte Bauernketten gegenüber, und die Zuschauer sind sich einig, dass die Begegnung wohl unentschieden enden werde. Im Bestreben, die weisse Festung zu knacken, achtet Werner einen Augenblick lang nicht auf die gegnerische Dame. Serge packt die Chance und setzt den schwarzen König kurzerhand matt. Die Zwischenrangliste wird von Peter Baur und Paul Steiner mit je 3 Punkten angeführt, gefolgt von Heinz Linder und Walter Birchmeier mit 2½ Punkten.

4. Runde

Auch heute stimmt uns Werner Pollermann mit einem Gedicht ein, welches von einem Schachspieler handelt, der in Folge gesundheitlicher Probleme eine Partie nach der andern verliert, sich dann aber wieder auffängt. Der Turnierleiter tröstet ihn mit dem Hinweis auf die Freuden, die er damit seinen Gegnern beschert hat. Mit einem Sieg gegen Peter Baur übernimmt Paul Steiner die alleinige Führung, und da Walter Birchmeier und Heinz Linder sich auf Remis einigen, hat Paul einen ganzen Punkt Vorsprung auf seine Verfolger. Insgesamt enden neun der sechzehn Begegnungen unentschieden, was wohl zum Teil auch auf das schöne Wetter zurückzuführen ist. Mit einer etwas überraschenden Niederlage gegen Harry Siegfried wird Jo Germann seiner Favoritenrolle nicht ganz gerecht. Die Begegnung Eugen Schwammberger gegen Serge Chivaux dauert erwartungsgemäss besonders lange, und gegen Ablauf der Bedenkzeit zeigen beide Kontrahenten deutliche Ermüdungserscheinungen. Eugen hat bereits einen Mehrbauern und könnte einen weiteren Bauern im Zentrum pflücken und die Partie rasch beenden. Er getraut sich aber nicht und stellt kurz darauf einen Springer ein, was von Serge wiederum übersehen wird. Mit wenigen Sekunden auf der Uhr beantragt dieser kurz darauf ein Unentschieden gemäss Artikel 10.2 der FIDE-Regeln. Das wird vom Turnierleiter aber abgelehnt, und endlich, nach zwei Uhr, endet auch diese Begegnung zugunsten von Eugen.

5. Runde

Wie jedes Jahr in Weggis hat Richi Neitzsch wieder eine Dampferfahrt für den kommenden Montag organisiert, welche er uns vor Spielbeginn mit launischen Worten vorstellt. Da der Anlass einige Minuten vor dem offiziellen Rundenschluss startet, stimmt eine grosse Mehrheit der Teilnehmenden dem Vorschlag zu, die Partien eine halbe Stunde früher zu beginnen.

In einer Kurzpartie holt Paul Steiner gegen Antonio Schneider einen weiteren Punkt. Mit Schwarz eröffnet Antonio sizilianisch und macht schon bald einen unscheinbaren Fehlzug, worauf Paul die gegnerische Stellung Zug um Zug richtiggehend auseinandernimmt und einen ganzen Turm erobert. Einen prächtigen Sieg feiert Erwino Gassner mit Schwarz gegen Serge Chivaux. Er knackt dessen Festung mit einem brillanten Turmopfer, jagt den weissen König zur Brettmitte und setzt ihn dort matt.

Viele Spielerinnen und Spieler sind friedlich gestimmt und wollen sich die Pause vom Samstag wohl etwas verlängern und das schöne Wetter geniessen. Jedenfalls enden elf Begegnungen unentschieden.

Als Besucher kann der Turnierleiter Karl Haab und Walter Brandenberger begrüessen. Auch Ruedi Breu, der bereits früher wiederholt erschienen ist, mischt sich unter die Zuschauer.

Am spielfreien Samstag nehmen trotz des schönen Wetters überraschend viele Mitglieder am Einführungskurs ins Schachprogramm „Fritz 12“ teil, der von Andrin Wüest angeboten wird. Es ist zu hoffen, dass künftig noch vermehrt Turnierteilnehmer vom neu erworbenen Wissen profitieren und ihre Partien selber mit dem PC erfassen und als Datei fürs Bulletin zur Verfügung stellen. Das wäre eine spürbare Entlastung für Ueli Eggenberger, der jeweils bereits während des Turniers eine grosse Anzahl Partien erfasst.

6. Runde

Noch einmal hören wir vor Spielbeginn ein Gedicht von Werner Pollermann. Auf Bitte von Richi Neitzsch hat er am Vorabend einen Lobgesang auf den Dampfer-Apéro verfasst, welcher heuer zum zehnten Mal stattfindet.

Die Siegesserie von Paul Steiner findet ein abruptes Ende. Er führt gegen Heinz Linder die schwarzen Steine und eröffnet französisch. In besserer Stellung opfert er die Qualität und findet nicht die beste Fortsetzung. Als er kurz darauf für einen Augenblick den Schutz seiner Grundreihe vernachlässigt, nutzt Heinz die Chance und setzt ihn matt. Mit 5 Punkten bleibt Paul aber an der Spitze der Zwischenrangliste, während Heinz mit 4½ Punkten auf den alleinigen zweiten Platz nachrückt.

7. Runde

Nicht alle Teilnehmer konnten sich mit der Idee anfreunden, die Partie eine halbe Stunde früher zu beginnen, um die Abfahrt des Schiffs nicht zu verpassen, und haben mit dem Gegner den Start auf neun Uhr vereinbart. Trotzdem sind alle Partien bereits um halb ein Uhr beendet, sodass es noch locker für eine Mittagspause reicht. Paul Steiner mit Weiss gegen Jo Germann einigt sich mit ihm rasch auf ein Unentschieden. Da sein direkter Verfolger, Heinz Linder, mit Schwarz gegen Michel Ducrest verliert, kann Paul seinen Vorsprung von einem halben Punkt behalten. Eugen Schwammberger besiegt mit Schwarz Walter Birchmeier und belegt nun zusammen mit Michel Ducrest den zweiten und dritten Platz auf der Zwischenrangliste.

Als Zuschauer besuchen uns heute Anton Bieri sowie Maximilian Spoerri mit Lenka. Mit rund 30 Fahrgästen erreicht der von Richi Neitzsch organisierte Ausflug eine rekordverdächtige Beteiligung. Mit dem Motorschiff Winkelried fahren wir nach Gersau und besteigen nach einem halbstündigen Aufenthalt das Dampfschiff Uri, welches uns zurück nach Weggis führt. Bei prächtigem Wetter geniessen wir die Fahrt in vollen Zügen. Vielen Dank, Richi, dass Du uns Jahr für Jahr an Deiner Begeisterung für die Raddampfer teilhaben lässt!

8. Runde

Walter Maeschli eröffnet den Tag mit einem selbst verfassten Gedicht auf „baseldytsch“, was sich schon fast wie eine Schnitzelbank anhört.

Am Spitzentisch spielt Eugen Schwammberger mit Weiss gegen Paul Steiner und verschenkt versehentlich die Qualität, was ihn einen ganzen Punkt kostet und Paul weiterhin die Führungsposition sichert. Michel Ducrest besiegt mit Schwarz Peter Baur und setzt sich mit 6 Punkten auf den zweiten Platz der Zwischenrangliste, gefolgt von Jo Germann, der mit Weiss einen ganzen Punkt gegen Jürg Flückiger gewinnt. Wie in fast jeder Runde hält es auch heute Serge Chivaux am längsten im Turniersaal aus. Er hat gegen Dölf Affeltranger eine Gewinnstellung erreicht, braucht jedoch ausserordentlich viel Zeit, um den Sieg zu realisieren. Kurz nach ein Uhr ist aber auch diese Partie zu Ende, sodass die Turnierleitung zusammen mit Jo Germann und Peter Baur den längst geplanten Ausflug auf den Pilatus in Angriff nehmen kann.

Christian Steiner, der in Weggis 1 mitgespielt hat, wurde offenbar bereits von Heimweh nach dem schönen Turnierort ergriffen und beehrt uns mit einem Besuch.

9. Runde

Die Paarungen versprechen einen spannenden Schlusskampf: Paul Steiner spielt mit Weiss gegen den Turnierleiter, der sich aufgrund seines Zwischenstandes keine Hoffnungen mehr auf den Turniersieg machen kann, während Pauls Verfolger, Michel Durcrest und Jo Germann, gegeneinander antreten müssen und sich die Plätze auf dem Podest durchaus noch streitig machen könnten. Überraschend einigen sie sich aber schon bald auf ein Unentschieden, was Paul veranlasst, in einer ausgeglichenen Stellung ebenfalls Frieden zu schliessen. Mit einem Sieg könnte Heinz Linder, der mit Schwarz gegen Eugen Schwammberger spielt, noch den dritten Podestplatz erobern. Es kommt aber anders. Eugen macht mächtig Druck auf der Diagonale a2–g8 vor dem schwarzen König und erobert zwei Leichtfiguren für den Turm, und Heinz muss bald die Waffen strecken. Wegen der tieferen Buchholzzahl reicht das für Eugen aber nur für den fünften Schlussrang, da Harry Siegfried mit einem Sieg gegen Walter Maeschli ebenfalls 6 Punkte erzielt. Pech hat Peter Baur, der gegen Antonio Schneider bereits in der Eröffnungsphase die Dame einstellt. Nur sechs Partien gehen unentschieden aus. Für die Schlussrunde sind das deutlich weniger als erwartet. Trotzdem sind bereits um 12 Uhr alle Kämpfe beendet, und das traditionelle Schlussessen kann um eine halbe Stunde vorgezogen werden.

Dabei ist auch Hans Duss, der bei Weggis 1 mitgespielt hat und angereist ist, um die Schlusskämpfe zu verfolgen.

Mit der Rangverkündigung endet einmal mehr ein Turnier, das dank dem guten Wetter und den vom Hotel gebotenen optimalen Bedingungen zur allseitigen Zufriedenheit abgewickelt werden konnte. Paul Steiner feiert seinen fünften Turniersieg in Weggis und wird vom Hoteldirektor, Herrn Geering, mit einem Fläschchen Weggiser Kirsch belohnt. Das gleiche Geschenk erhalten auch die beiden Turnierleiter.

Ich danke allen, die ihren Teil zum Gelingen dieses unvergesslichen Turniers beigetragen haben: Marcel Lüthi für die Mithilfe bei der Turnierleitung, Werner Pollermann und Walter Maeschli für ihre Gedichte vor Beginn der einzelnen Runden, Richi Neitzsch für die Organisation der traditionellen Dampferfahrt, allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für das freundschaftliche Verhalten und das faire Spiel.

Schönenberg, 12. Mai 2011 / KE

Fortschrittstabelle Weggis 1: Stand nach der 9. Runde (nach Rangliste)

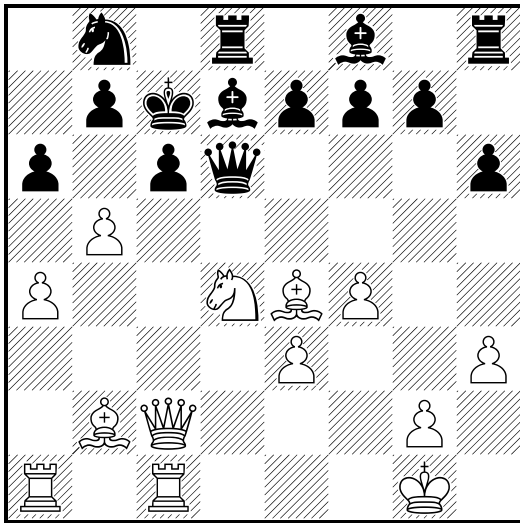
Nr.	Teilnehmer	ELO	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkte.	Buchh	BuSu
1.	Pauchard, Pierre	2013	6w1	5s1	2w1	10s1	8w1	3s½	4w1	7s½	9w½	7.5	40.0	271.5
2.	Kieser, Ernst	1989	12s1	25w1	1s0	9w½	5w1	8s½	18w1	3w½	14s1	6.5	38.5	273.5
3.	Eggenberger, Ulrich	1944	19s½	8w½	25s½	6w1	20s1	1w½	14w1	2s½	4w½	6.0	39.0	272.0
4.	Fleischer, Eugen	1919	8s0	17w1	6s½	19w1	25s1	10w1	1s0	11w1	3s½	6.0	38.5	269.5
5.	Peters, Paul	1870	13w1	1w0	26s1	11w1	2s0	14s0	15w1	18s1	7w½	5.5	38.5	258.0
6.	Baumann, Kurt	1695	1s0	13w1	4w½	3s0	11s½	22w1	20s½	19w1	18w1	5.5	37.5	264.5
7.	Abegg, Beat	1899	15w1	14s0	16w1	20s½	18w½	9w½	19s1	1w½	5s½	5.5	35.5	267.0
8.	Schnyder, Josef	1617	4w1	3s½	18w1	14s1	1s0	2w½	11s0	9s½	10w½	5.0	41.0	270.5
9.	Ryf, Lorenz	1937	16w1	18s½	20w½	2s½	14w½	7s½	10s½	8w½	1s½	5.0	38.5	268.5
10.	Malinverno, Gianni	1889	17s½	27w1	19s1	1w0	21s1	4s0	9w½	14w½	8s½	5.0	36.5	265.0
11.	Steiner, Xaver	1974	24w1	20s½	14w½	5s0	6w½	25s1	8w1	4s0	12w½	5.0	35.5	268.5
12.	Steiner, Christian	1650	2w0	21s½	15w½	13s½	16w½	23s1	25w½	20w1	11s½	5.0	33.0	243.5
13.	Reichelmeier, Rudolf	1547	5s0	6s0	22w1	12w½	19s0	27s1	17w½	25w1	21s1	5.0	31.5	245.5
14.	Studer, Kurt	1721	23w1	7w1	11s½	8w0	9s½	5w1	3s0	10s½	2w0	4.5	38.5	267.5
15.	Lienin, Hans	1582	7s0	23w1	12s½	25w0	17s1	20w½	5s0	26w1	16w½	4.5	32.5	243.5
16.	Mazzoni, Renzo	1617	9s0	22w1	7s0	26w½	12s½	19w0	21s1	24w1	15s½	4.5	31.0	236.5
17.	Dietler, Fritz	1567	10w½	4s0	28w1	18s0	15w0	26s1	13s½	27w½	23s1	4.5	31.0	234.0
18.	Duss Hans	1734	22s1	9w½	8s0	17w1	7s½	21w1	2s0	5w0	6s0	4.0	37.5	260.5
19.	Ramsauer, Jakob	1621	3w½	28s1	10w0	4s0	13w1	16s1	7w0	6s0	22w½	4.0	37.5	249.5
20.	Klieber, Heinz	1789	26s1	11w½	9s½	7w½	3w0	15s½	6w½	12s0		3.5	36.5	251.5
21.	Treichler, Peter	1512	25s0	12w½	27s1	24w1	10w0	18s0	16w0	28s1	13w0	3.5	30.0	235.5
22.	Schattling, Helmut	1455	18w0	16s0	13s0	27w1	28w1	6s0	24s½	23w½	19s½	3.5	29.5	231.0
23.	Steiner, Gabriel	1448	14s0	15s0	24w0	28s1	26w1	12w0	27s1	22s½	17w0	3.5	28.0	222.0
24.	Bachmann, Werner	1623	11s0	26w0	23s1	21s0	27w0	28s1	22w½	16s0	+	3.5	25.5	211.5
25.	Dautaj, Mahir	1748	21w1	2s0	3w½	15s1	4w0	11w0	12s½	13s0	28/-	3.0	38.0	248.5
26.	Niederberger, Josef	1518	20w0	24s1	5w0	16s½	23s0	17w0	28w1	15s0	27w½	3.0	29.5	225.5
27.	Trachsel, Egon	1325	28w½	10s0	21w0	22s0	24s1	13w0	23w0	17s½	26s½	2.5	28.0	216.0
28.	Schmid, Hermann	1273	27s½	19w0	17s0	23w0	22s0	24w0	26s0	21w0	25/+	1.5	25.0	223.5

Fortschrittstabelle Weggis 2: Stand nach der 9. Runde (nach Rangliste)

Nr.	Teilnehmer	ELO	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkte.	Buchh	BuSu
1.	Steiner,Paul	1982	21W1	14s1	2W1	13s1	7W1	8s0	3W½	5s1	6W½	7.0	39.0	272.5
2.	Ducrest,Michel	1936	16s1	15W1	1s0	9W½	10s½	21W1	8W1	13s1	3W½	6.5	37.0	272.5
3.	Germann,Josef	2055	23W1	6s½	8s½	4W0	27s1	9W1	1s½	12W1	2s½	6.0	40.0	261.5
4.	Siegfried,Harry	1927	28W1	13s0	26W1	3s1	11W½	5s0	7W1	8s½	14W1	6.0	36.5	268.0
5.	Schwamberger,Eugen	1972	26s0	16W1	9s½	28W1	21s½	4W1	11s1	1W0	8W1	6.0	36.5	263.5
6.	Eggmann,Karl	1929	20s1	3W½	12s½	21W½	9s½	14W1	13W½	10s½	1s½	5.5	37.0	269.5
7.	Schneider,Antonio	1822	15s0	19W1	22s1	12W1	1s0	10W½	4s0	27W1	13W1	5.5	36.5	253.5
8.	Linder,Heinz	1931	19W1	31s1	3W½	11s½	13W½	1W1	2s0	4W½	5s0	5.0	41.0	265.0
9.	Ruf,Franz	1802	25W1	17s½	5W½	2s½	6W½	3s0	22W½	19s½	23W1	5.0	37.0	250.0
10.	Eggenberger,Ulrich	1944	22W1	26s1	13W0	14s½	2W½	7s½	17W½	6W½	11s½	5.0	36.0	260.0
11.	Birchmeier,Walter	1818	29W½	18s1	17W1	8W½	4s½	13s½	5W0	14s½	10W½	5.0	35.5	261.0
12.	Flückiger,Jürg	1989	18W½	29s1	6W½	7s0	14W½	26s½	21W1	3s0	22W1	5.0	34.0	260.0
13.	Baur,Peter	1993	27s1	4W1	10s1	1W0	8s½	11W½	6s½	2W0	7s0	4.5	40.5	263.0
14.	Maeschli,Walter	1818	30s1	1W0	15s1	10W½	12s½	6s0	26W1	11W½	4s0	4.5	38.0	253.5
15.	Rudin,Erich	1547	7W1	2s0	14W0	18s½	25W1	17s½	23W½	22s½	21W½	4.5	33.5	250.0
16.	Schladezky,Sylvia	1657	2W0	5s0	30W1	31s½	29W½	20s1	18W½	23s½	17W½	4.5	33.0	232.5
17.	Eymann,Henri	1983	24s1	9W½	11s0	27W½	26s½	15W½	10s½	18W½	16s½	4.5	32.5	243.5
18.	Gassner,Erwino	1692	12s½	11W0	20s½	15W½	28s1	22W½	16s½	17s½	19W½	4.5	32.5	234.0
19.	Niederberger,Ferdinand	1632	8s0	7s0	32W1	22W½	23s½	28W1	27s½	9W½	18s½	4.5	31.5	247.0
20.	Schläpfer,Ferdinand	1612	6W0	23s½	18W½	25s½	24s½	16W0	29W1	21s½	26W1	4.5	30.5	240.5
21.	Hess,Karl	1678	1s0	30W1	31W1	6s½	5W½	2s0	12s0	20W½	15s½	4.0	39.0	247.5
22.	Jordi,Hans-Rudolf	1668	10s0	32W1	7W0	19s½	31W1	18s½	9s½	15W½	12s0	4.0	34.0	241.0
23.	Pollermann,Werner	1767	3s0	20W½	28s0	30s1	19W½	24W1	15s½	16W½	9s0	4.0	33.0	236.5
24.	Neitzsch,Richard	1691	17W0	25s½	29W0	32s1	20W½	23s0	30W½	26s½	27s1	4.0	27.0	223.5
25.	Berchten,Eduard	1461	9s0	24W½	27s0	20W½	15s0	32W½	31s1	30s½	29W1	4.0	27.0	220.5
26.	Wegmann,Ursula	1677	5W1	10W0	4s0	29s1	17W½	12W½	14s0	24W½	20s0	3.5	35.5	244.0
27.	Lüthi,Marcel	1722	13W0	28s½	25W1	17s½	3W0	29s1	19W½	7s0	24W0	3.5	33.0	242.5
28.	Chivaux,Serge	1551	4s0	27W½	23W1	5s0	18W0	19s0	32s0	31W1	30W1	3.5	31.0	231.5
29.	Jöger,Werner	1502	11s½	12W0	24s1	26W0	16s½	27W0	20s0	32W1	25s0	3.0	30.5	228.5
30.	Volkart,Albert	1500	14W0	21s0	16s0	23W0	32s½	31W1	24s½	25W½	28s0	2.5	28.5	228.5
31.	Affeltranger,Adolf	1453	+	8W0	21s0	16W½	22s0	30s0	25W0	28s0	32W1	2.5	27.5	233.5
32.	Schöb,Peter	1308		22s0	19s0	24W0	30W½	25s½	28W1	29s0	31s0	2.0	25.5	210.0

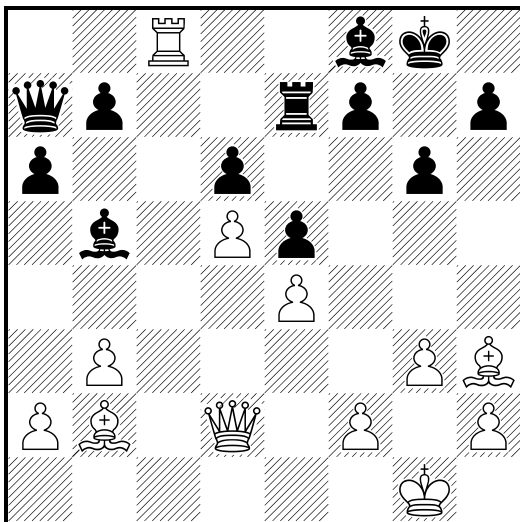
Diagramme von Weggis 2011 von Ueli Eggenberger
(Lösungen am Schluss des Bulletins)

(1) Bachmann,W – Trachsel,E
24...Dd6



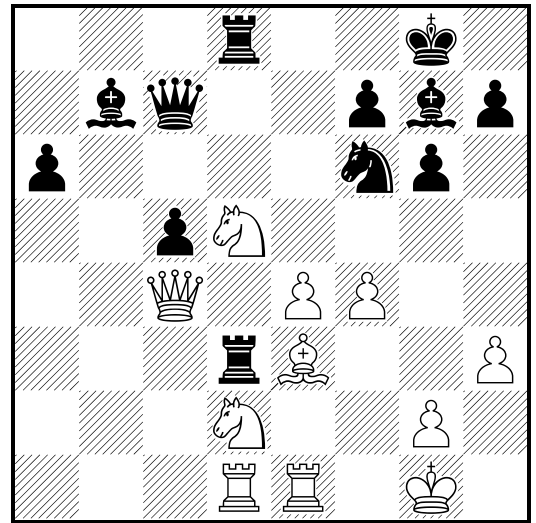
Werner nutzte die Gelegenheit zu einem Überfall. Wer sieht wie? +-

(2) Baumann,K – Schattling,H
22...Da7



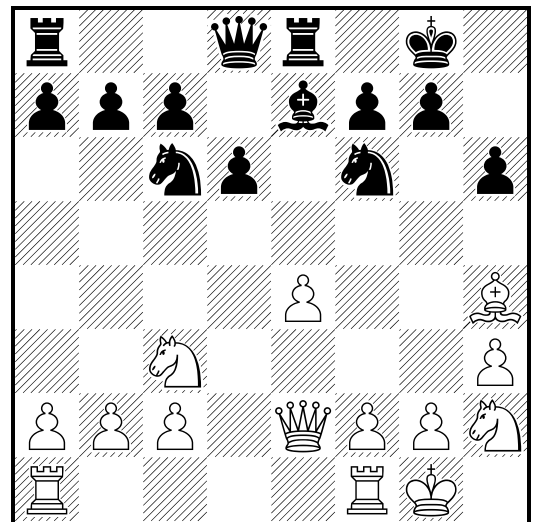
Kurt konnte grösseren Vorteil erreichen mit der exakten Fortsetzung. Nicht so einfach, wie man vorerst glaubt! +-

(3) Dautaj,M – Fleischer,E
25.Sd5



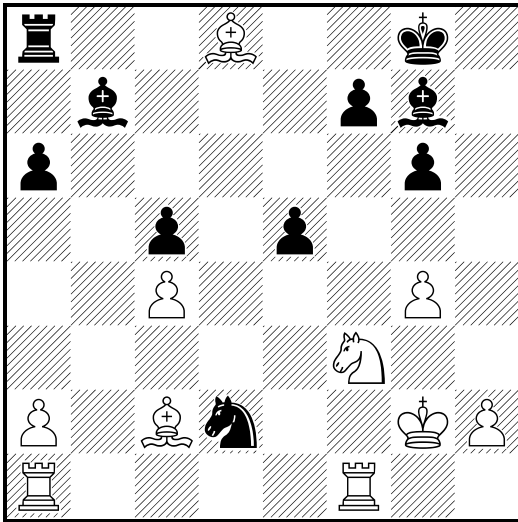
Mahir sperrte den schwarzen Turm aus, doch Eugen hatte weiter gerechnet. Wie reagierte er mit Schwarz? -+

(4) Dietler,F – Malinverno,G
15.Dxe2



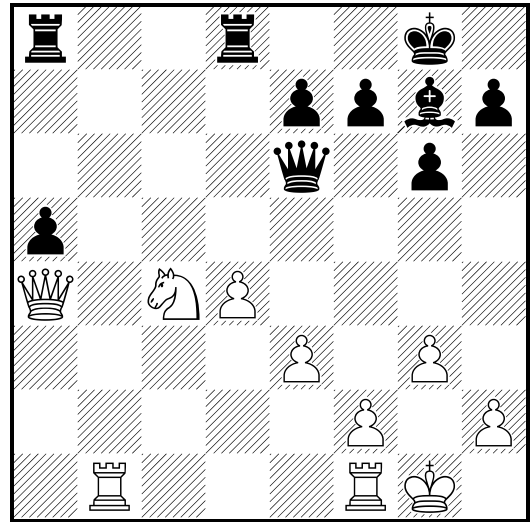
Gianni könnte mit einer kleinen Kombination in Vorteil kommen. Was müsste er ziehen? ♣

(5) Eggenberger,U – Fleischer,E
26.Kg2



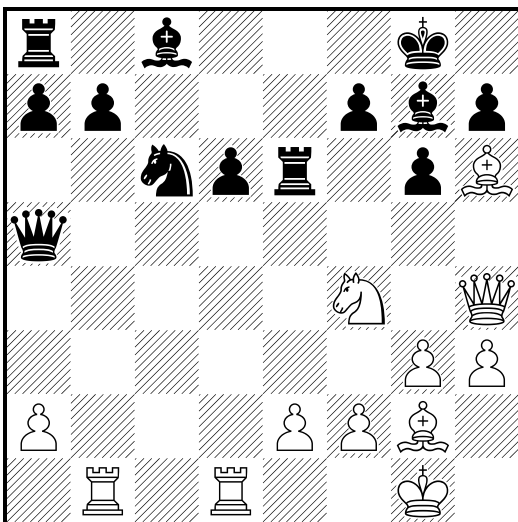
Im Kampf um Platz 3 kam es zu dieser Stellung. Eugen im Vorteil: Was bot sich an? -+

(7) Fleischer,E – Steiner,X
23.Da4



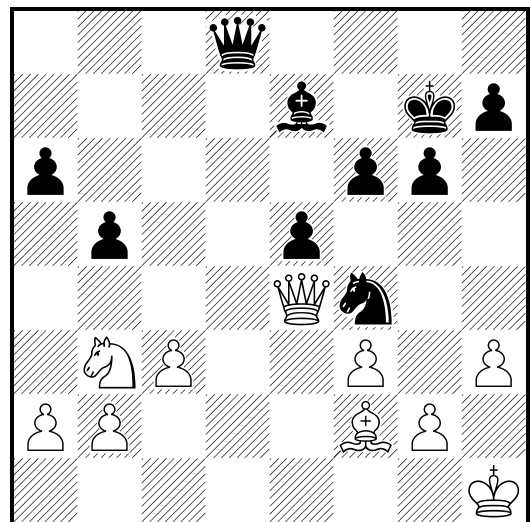
Xaver könnte hier das Gesetz des Handelns an sich reißen und in Vorteil kommen. Wie dies? ♣

(6) Fleischer,E – Malinverno,G
20.Sf4



Mit seinem letzten Zug bot Eugen Gianni eine grosse Chance, um die Partie zu gewinnen. Wie müsste dieser spielen? -+

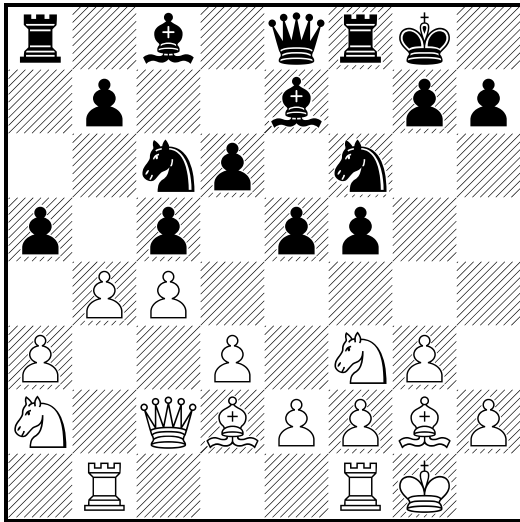
(8) Malinverno,G – Studer,K
32.h3



Hier wurde die Partie Remis gegeben; doch Kurt hatte eine Gewinnfortsetzung! Wer sieht sie? -+

(9) Schnyder,J – Duss,H

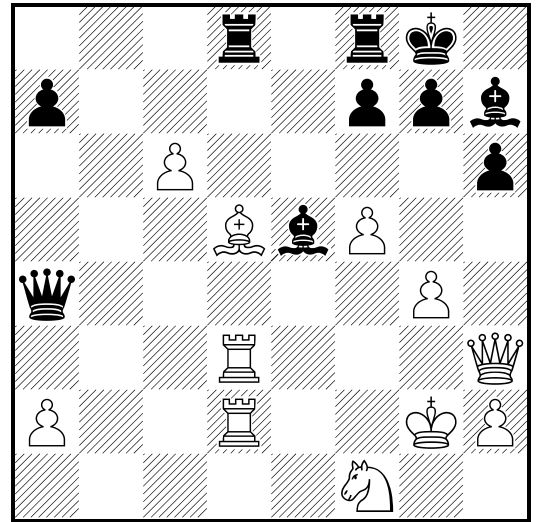
13.b4



Hans könnte Josef vor grössere Probleme stellen mit einer zwingenden Zugfolge. Wer findet die Kombination? ♣

(11) Steiner,G – Steiner,C

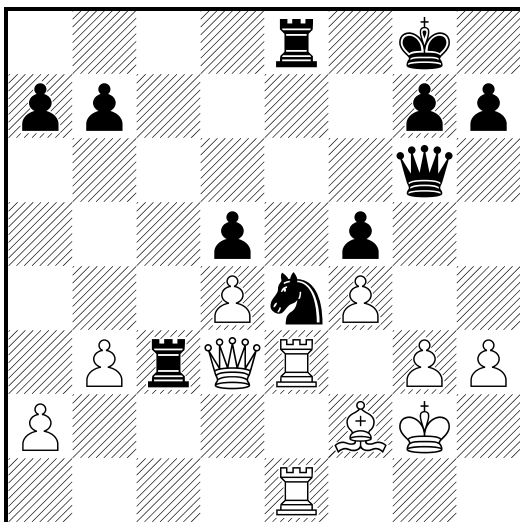
41...Da4



Gabriel erhielt quasi einen "Penalty" zugesprochen, den er dann nicht verwandelte. Was hätte zwingend gewonnen? +-

(10) Steiner,C – Klieber,H

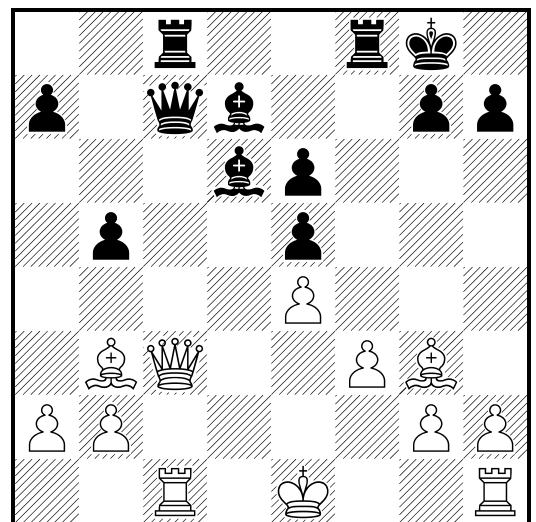
32...Tc3



Christian entschied die Partie für sich. Was zog er? +-

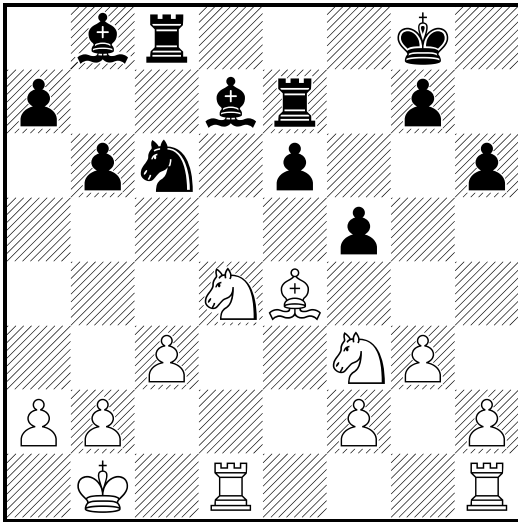
(12) Studer,K – Abegg,B

21.Lb3



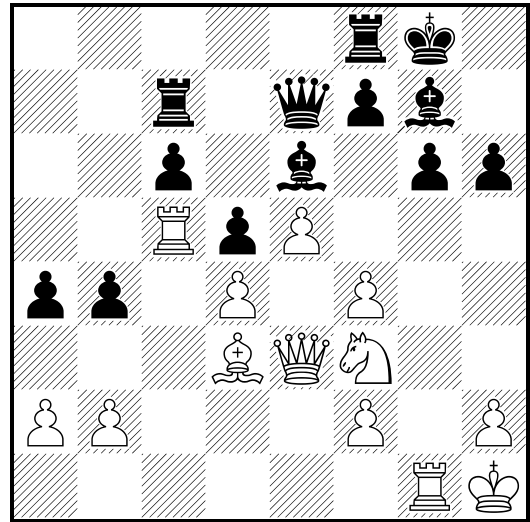
Beat hätte hier den Gewinn mit einem eleganten Zug realisieren können. Wer sieht ihn? -+

(13) Treichler,P – Bachmann,W
23...f5



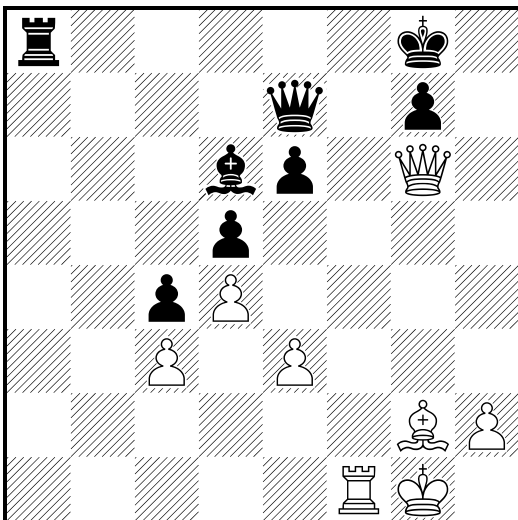
Der Anrempler von Schwarz hatte seine Schattenseiten! Peter nutzte dies postwendend. Wie wohl? +-

(15) Birchmeier,W – Linder,H
24...a4



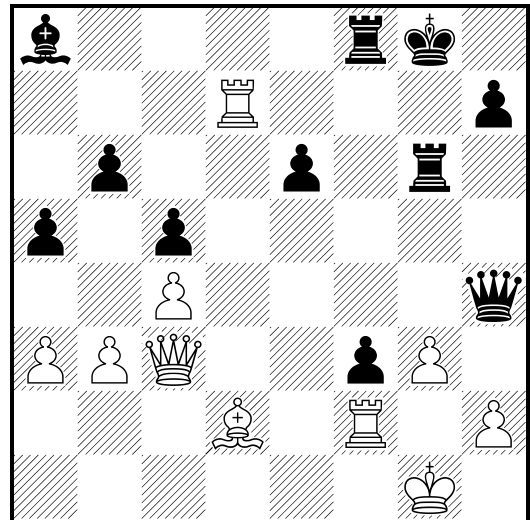
Walter könnte den Angriff erfolgreich verschärfen. Was müsste er ziehen? ±

(14) Ramsauer,J – Eggenberger,U
32...Ta8



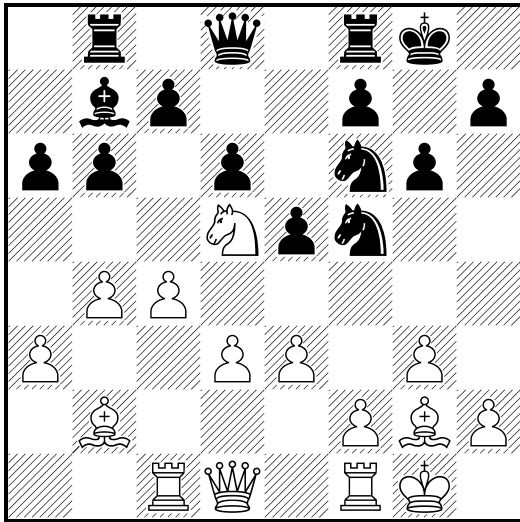
In dieser optisch ausgeglichenen Stellung hätte Jakob erfolgreich fortsetzen können. Was wäre stark gewesen für Weiss? ±

(16) Chivaux,S – Gassner,E
39.Dc3



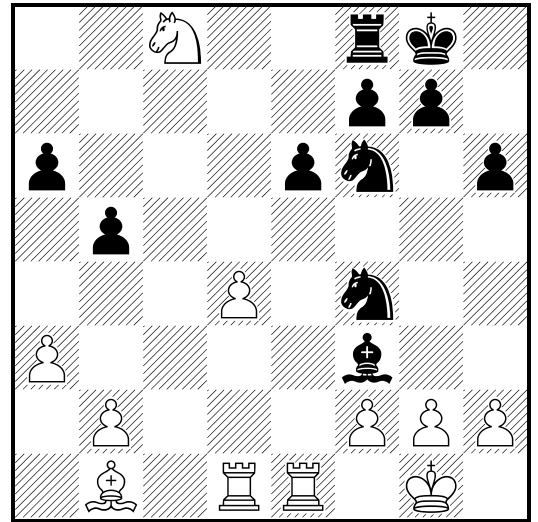
Erwino fand eine zwingende Kombination, die ihm den Sieg eintrug. Was mochte er gezogen haben? -+

(17) Ducrest,M – Rudin,E
14...Lb7



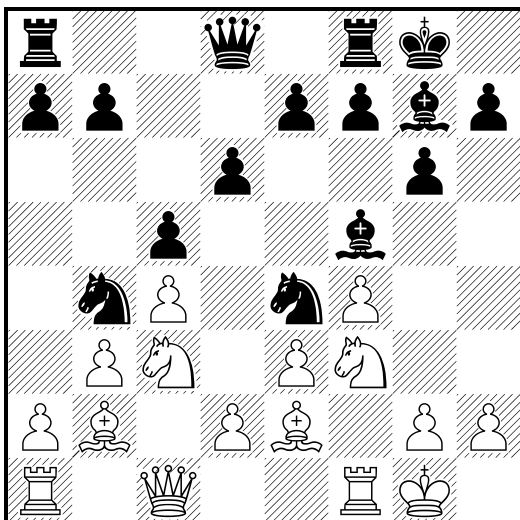
Michel überraschte Erich mit einer mehrzügigen Kombination, die ihm Vorteil brachte. Wer findet sie auch? +-

(19) Flückiger,J – Gassner,E
23.Sxc8



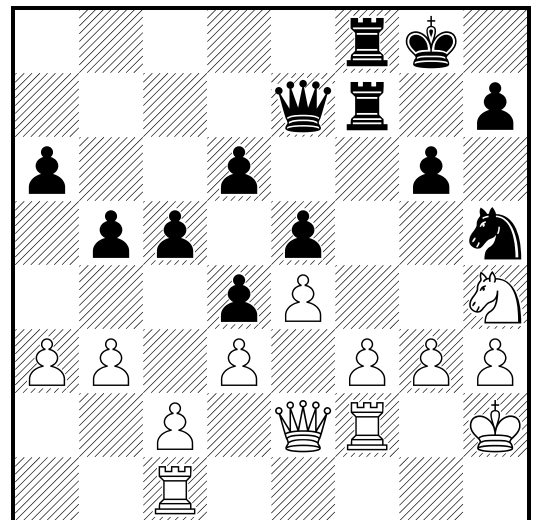
Erwino hätte eine kräftige Fortsetzung. Was bot sich an? ♣

(18) Eggenberger,U – Eymann,H
10...Sb4



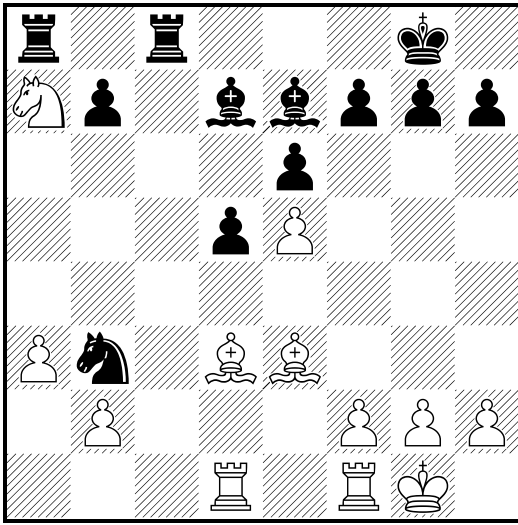
Hier kann Weiss auf Figurengewinn spielen. Wie dies? ±

(20) Lüthi,M – Germann,J
25.Kh2



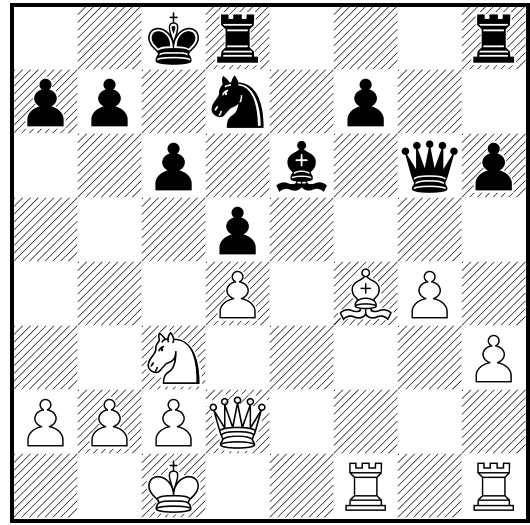
Jo nutzte die gute Gelegenheit zu einem Überfall und stellte den Sieg damit sicher! -+

(21) Lüthi,M – Baur,P
17.Sxa7



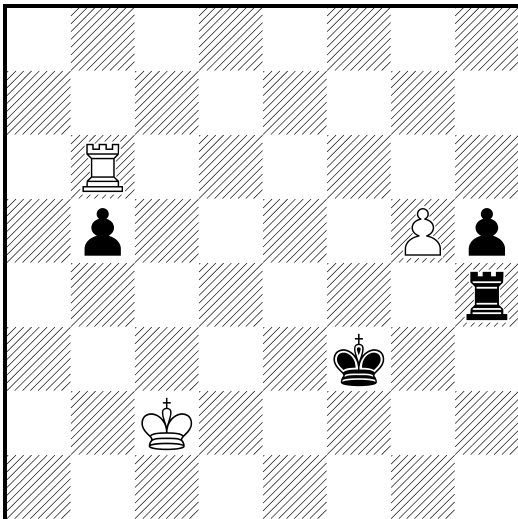
Peter fand eine schöne Parade auf den weissen Angriffszug und konterte erfolgreich! +-

(23) Ruf,F – Berchten,E
16...0-0-0



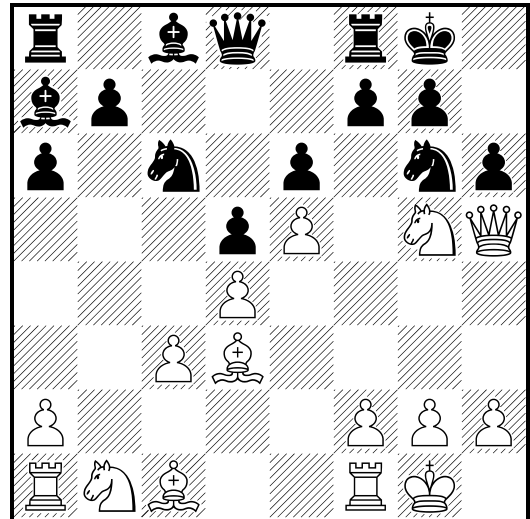
Franz hätte entscheidenden Angriff mit einem Problemzug. Wer findet diesen? +-

(22) Rudin,E – Pollermann,W
52.Tb6



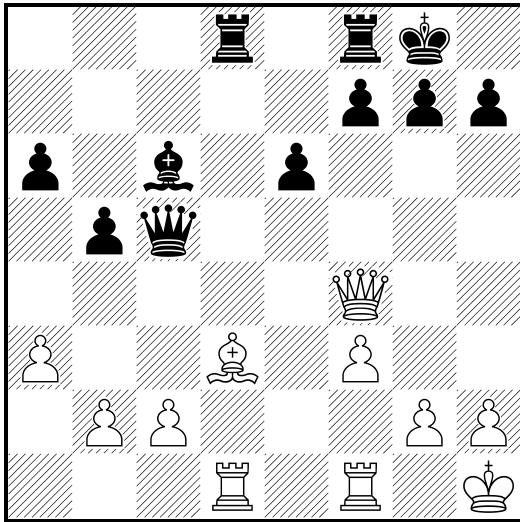
Werner könnte das Endspiel forciert gewinnen. Wie müsste er spielen? +-

(24) Siegfried,H – Wegmann,U
11...h6



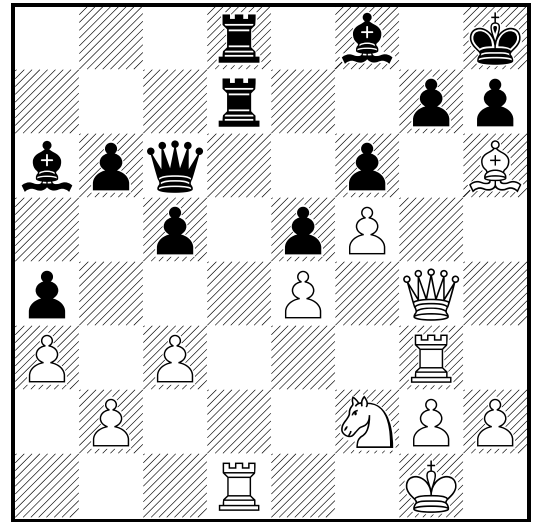
Harry setzte den starken Angriff gekonnt fort! Wie bloss? +-

(25) Siegfried,H – Maeschli,W
19...0-0



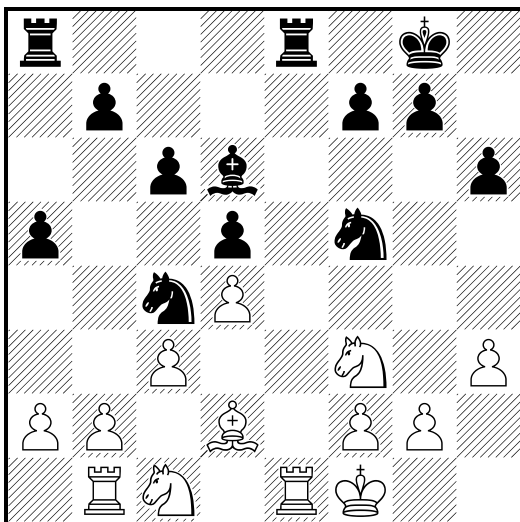
Harry zog und gewann! Naheliegend?!
+-

(27) Wegmann,U – Eymann,H
24...Kh8



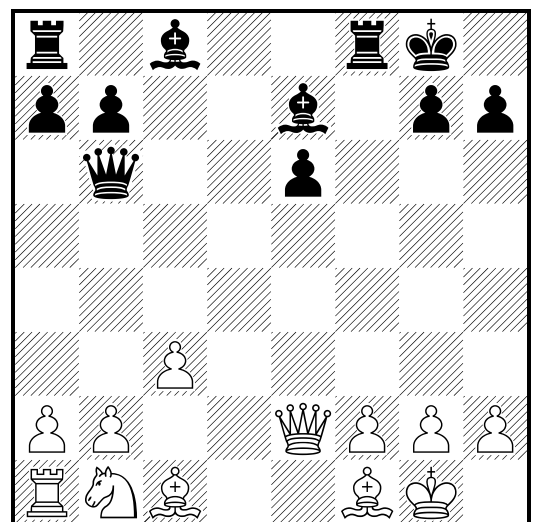
Die weisse Angriffsstellung ist der-
massen gut, dass ein Mattangriff drin
liegt! Wer findet diesen? +-

(26) Volkart,A – Berchten,E
18.Sc1



Ein überraschender taktischer Zug wür-
de Edi Erfolg bringen. Was müsste ge-
schehen aus Sicht von Schwarz? ♣

(28) Wegmann,U – Neitzsch,R
16.De2



Richard fand im Ansatz eine zwingende
Angriffsfortsetzung! Wer sieht den
Einstieg auch? -+

Partien von Weggis 2011

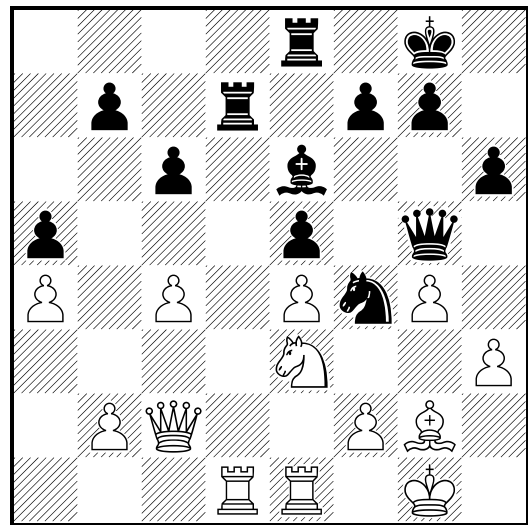
Kommentare: Ueli Eggenberger

(1) Peters,P – Pauchard,P [C00]

1.e4 e6 2.d3 d5 3.Sd2 Sf6 4.g3 Paul spielt eine Partie Königsindisch mit vertauschten Farben. 4...dxe4 5.dxe4 Lc5 6.Lg2 Sc6 7.Sgf3 0-0 8.0-0 e5 Das befreit den Läufer c8 und hält im Zentrum dagegen. 9.h3 Te8 10.Te1 h6 11.c3 a5 Gegen b4 gerichtet. 12.Dc2 Le6 13.a4 Sh5 14.Sf1 Df6 Mit der Drohung, auf h3 zu schlagen. 15.De2 [Gut spielbar wäre hier auch 15.Le3 Lxe3 16.Sxe3] 15...Tad8 16.Le3 Ld6 Pierre möchte das Angriffspotenzial behalten. 17.S1h2 De7 18.Sg4 Sf6 Es folgt eine Lavierphase, in welcher beide Seiten keine grossen Fortschritte machen. 19.Sxf6+ Dxf6 20.Sh2 [Auf der Suche nach Weissem Gegenspiel: 20.Db5 Lxh3 (20...Ld7 21.Dxb7 Tb8 22.Da6 Txb2 23.Sd2 De6 24.Dd3) 21.Lxh3 Dxf3 22.Lg2 Dg4 23.Dxb7 Se7] 20...Dg6 21.g4 Das jedoch ist eine Angriffsmarke, die Pierre in der Folge unter Beschuss nimmt. 21...Td7 22.Sf1 Le7 23.Sg3 Lg5 24.Sf5 Lxe3 25.Sxe3 Dg5 26.Sd5 Se7 27.Tad1 Sg6 28.c4 c6 Der Springervorposten wird nicht bewilligt. 29.Se3 Sf4 Dieser Vorposten ist schwieriger anzugreifen. 30.Dc2

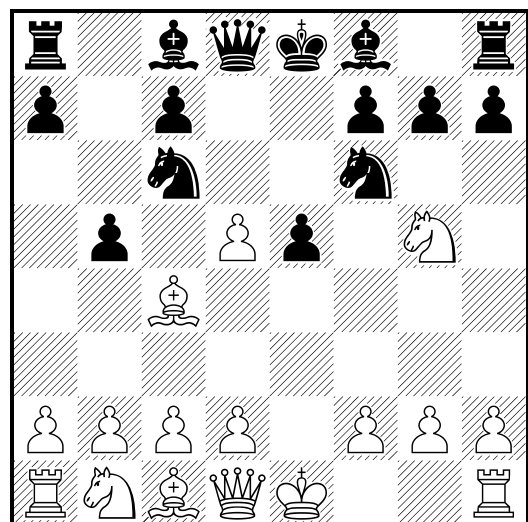
Diagramm

Eine Vorentscheidung naht. 30...Txd1 31.Txd1 h5 g4 ist nun schwierig zu halten. 32.Sf5 Lxf5 33.exf5 hxg4 34.hxg4 Sxg2 Damit der g-Bauer später mit Schach fällt. 35.Kxg2 Dxc4+ 36.Kf1 e4 Auch mit bescheidenem Material ist Schwarz in der Lage, Druck auszuüben. 37.f6 Ein Störmanöver ohne grosse Wirkung. 37...gxf6 38.De2 Dh3+ 39.Ke1 e3 40.f3 Dh1+ Pierre gewann in der Folge wiederholt und legte mit 5 aus 5 die Basis zum nachmaligen Turniersieg! [40...Dh4+!] 0-1



(2) Kieser,E – Peters,P [C57]

Nach seiner Zweitrundenniederlage gegen Pierre hatte Paul zwei Partien in Folge gewonnen und trat nun an zum Verfolgerduell gegen Ernst. 1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Sf6 4.Sg5 Das Zweispringerspiel, für Ernst keine neue Sache, sondern bereits kampferprobt! 4...d5 5.exd5 b5 Diagramm

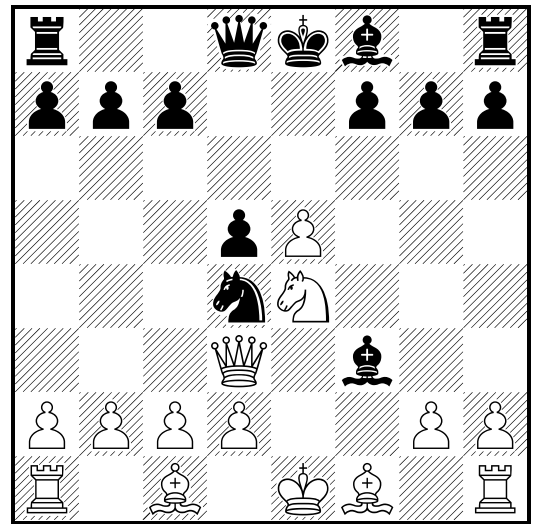


6.Lf1 Das mag verblüffen, ist jedoch in der vorliegenden Stellung ein Theo-

riezug. [Nur wenig Vorteil für Weiss brächte: 6.dxc6 bxc4 7.De2 Dd5 8.f4 e4 9.Sc3 Dxc6; Oder: 6.De2 bxc4 7.dxc6 Dd5 8.f4 Dxc6 9.fxe5 Lg4 10.De3 Sd7 11.Sc3 Lc5] **6...Sd4** [Gut für Weiss wiederum: 6...Dxd5 7.Sc3 Dc5 8.Lxb5] **7.c3 Sxd5 8.cxd4 Dxd5 9.Lxb5+ Ld7 10.Lxd7+ Kxd7 11.0-0** Dame und Springer von Schwarz müssen nun für Kompensation sorgen; wenn der weisse Damenflügel mobilisiert werden kann, ist es zu spät. **11...Sf4 12.g3 Sh3+ 13.Kg2 Sf4+ 14.Kh1 Sd3** Das lähmt den weissen Damenflügel doch etwas. Aber es lässt eine deftige Doppeldrohung zu! **15.Df3** Doppelangriff auf Springer und Turm. **15...Dg6** Paul gibt den Turm und hofft immer noch auf taktische Möglichkeiten gegen den weissen König. **16.Dxa8 e4 17.Sc3 f5 18.b3 Dh5 19.Dd5+ Ld6 20.La3 Sf4** Nimmt Weiss nun den Springer, so gibt Schwarz ewiges Schach. Zudem droht Schwarz, mit Df3+ mattzusetzen. **21.Db5+ Kc8 22.f3** Schwarz überschreitet die Zeit. Ernst war jederzeit auf der Höhe der Aufgabe! Er erreichte im Turnier den alleinigen 2.Schlussrang! **1-0**

(3) Peters,P – Steiner,X [C29]

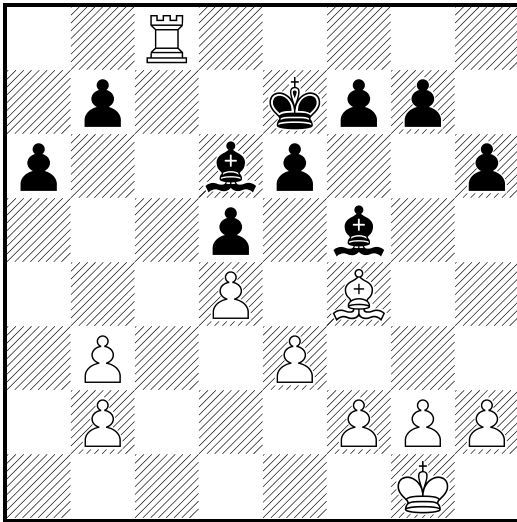
Und nochmals kommt der weitgereiste Paul aus Luxemburg zum Wort: **1.e4 e5 2.Sc3 Sf6 3.f4 d5 4.fxe5 Sxe4 5.Sf3 Sc6** [Eine Variante für Schwarz: 5...Lc5 6.d4 Lb4 7.Ld2 Sxd2 8.Dxd2] **6.De2 Lg4** Xaver lässt sich auf ein taktisches Geplänkel ein. **7.Sxe4 Sd4 8.Dd3** Paul findet die richtige Antwort. **8...Lxf3** Diagramm **9.Sg3** Nochmals sauber gekontert. **9...Lc5 10.gxf3 0-0 11.c3 Dh4** Rückzug wäre auch nicht besser gewesen. [11...Se6 12.Df5 Lb6 13.d4] **12.cxd4 Lxd4 13.Kd1 Lxe5 14.Sf5 Df6 15.Tg1 g6 16.Sh6+** Paul erreichte den guten 5. Schlussrang! **1-0**



(4) Baumann,K – Ramsauer,J [D15]

1.Sf3 d5 2.c4 Kurt spielt gerne diesen Aufbau und kennt sich darin aus. **2...c6 3.d4 Sf6 4.Sc3 Lf5 5.Db3 Db6 6.cxd5 Dxb3 7.axb3 cxd5 8.Lf4?!** [Stark wäre hier: 8.Sb5!! Kd8 9.Se5 Lg6 10.Sxa7 Ke8 11.Ta4] **8...e6 9.e3** [9.Lxb8 Txb8 10.Txa7 Das war Kurt zu wenig!] **9...Lb4 10.Lb5+ Sbd7 11.Se5 a6 12.Sxd7** [Denkbar: 12.g4 Ke7 13.Lxd7 Sxg4 14.Sxg4 Lxg4 15.Tg1 Lh5 16.La4] **12...Sxd7 13.0-0 Tc8 14.Lxd7+ Kxd7** Jakob hat jetzt Oberwasser und steht leicht besser. **15.Tfc1 h6 16.Sa4 Txc1+ 17.Txc1 Ld6 18.Sb6+ Ke7 19.Sc8+ Txc8 20.Txc8** Diagramm

Die kritische Stellung! **20...Lxf4** [20...e5!! 21.dxe5 Lxc8 22.exd6+ Ke6] **21.exf4 Kd7 22.Tb8 Ke7 23.Txb7+** Mit der Plusqualität kann Kurt nun getrost den Schluss-Spurt in Angriff nehmen. **23...Kf6 24.f3 Ld3 25.Kf2 Kg6 26.Ke3 Lf1 27.g4 Lb5 28.h4 f5 29.h5+ Kf6 30.gxf5 exf5 31.Tb6+ Ke7 32.Tg6 Kf8 33.Td6 Le8 34.Txd5 Lxh5 35.Txf5+**

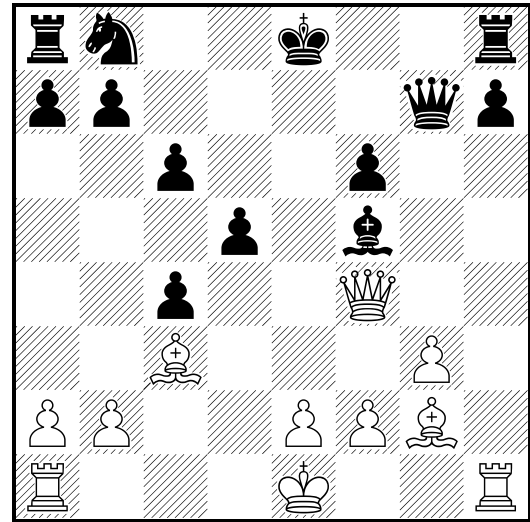


Kurt erreichte bei der inoffiziellen ELO-Wertung mit +44 den 2. Rang! Im Turnier Rang 6! 1-0

(5) Abegg, B – Lienin, H [E04]

1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sf3 dxc4 Hans nimmt das Bauernopfer an und lässt sich die Fortsetzung zeigen. 4.g3 Beat spielt nicht auf sofortigen Rückgewinn des Bauern. 4...Sf6 5.Lg2 c6 6.Se5 Lb4+ 7.Ld2 Gleich wird es taktisch. 7...Dxd4 8.Lxb4 Dxe5 9.Sc3 Sd5 Hans steht wohl etwas besser. 10.Sxd5 exd5 11.Lc3 Dg5 12.h4 Beat spielt quasi mit der Brechstange. Der h-Bauer kommt mit Tempo. 12...Dg6 [Für Schwarz recht gut wäre: 12...Dh6 13.h5 (13.Dd2 Dxd2+ 14.Kxd2 0-0) 13...0-0 14.Th4 Sa6 15.Dd4 Sc7 16.Ld2 Dd6] 13.h5 Dg5 14.h6 f6 15.hxg7 Dxg7 16.Dd2 Die bessere Entwicklung von Weiss macht die Bauern wett! 16...Lf5 17.Df4 Diagramm

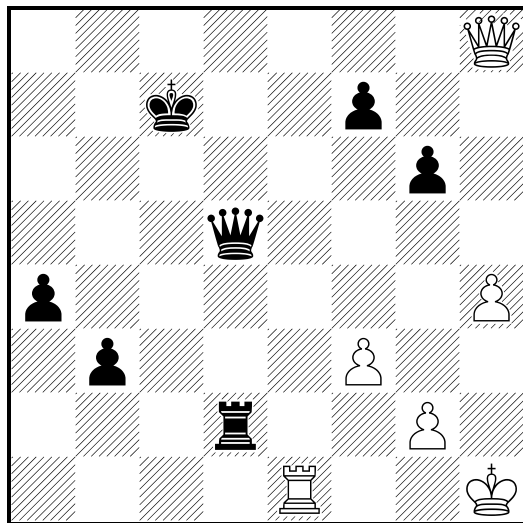
Jetzt wäre Kaltblütigkeit gefragt. 17...0-0? [17...Lg6! 18.Lxf6 0-0 19.Lxg7 Txf4 20.gxf4 Kxg7 Der weisse Vorteil würde sich in Grenzen halten.] 18.Dxf5 Sd7 19.0-0-0 Tae8 20.Lf3 Se5 21.Lh5 Te7 22.Lb4 Dg5+ 23.Dxg5+ fxc5 24.Lxe7 Txf2 Beat belegte in der Schlussrangliste Rang 7. 1-0



(6) Studer, K – Schnyder, J [D86]

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 d5 4.cxd5 Sxd5 5.e4 Sxc3 6.bxc3 Die Hauptfortsetzung in der Grünfeld-Verteidigung. 6...Lg7 7.Lc4 0-0 8.Le3 c5 9.Se2 cxd4 Eine prinzipielle Spielweise. Schwarz schafft sich die Bauernmehrheit am Damenflügel und überlässt Weiss ein starkes Zentrum. 10.cxd4 Sc6 11.Tb1 e6 12.0-0 a6 Der Bauern sollen marschieren, solange man dazu Zeit hat. 13.Dd2 b5 14.Lb3 Lb7 15.f3 Sa5 16.Tbc1 Sxb3 17.axb3 a5 18.Tfd1 b4 19.Lh6 Kurt sucht richtigerweise sein Heil am Königsflügel. 19...La6 20.Lxg7 Kxg7 21.Sg3 Db6 22.Kh1 Tac8 23.Txc8 Txc8 24.Dg5 Dd8 25.Sh5+ Kf8 26.Sf6 Kg7 27.Sh5+ Kf8 28.Dh6+ Zugs-wiederholung wollte Kurt wohl nicht! 28...Ke7 29.Sg3?! [29.Sf4! Dc7 30.Dh4+ Ke8 31.d5 e5 32.Df6 exf4 33.d6 Dd8 34.d7+] 29...Tc3 30.d5 Td3 31.Tc1 [Spielbar für Weiss: 31.Txd3 Lxd3 32.De3 Lb1 33.Dc1 Ld3 34.Dc5+ Dd6 35.Dxa5] 31...Txb3 Das Freibauernpaar am Damenflügel ist entstanden und wartet auf das Endspiel! 32.Dh4+ Kd7 33.Dxh7 De7 34.Td1 [34.dxe6+ Dxe6 35.Dh8 Mit Ausgleich.] 34...Td3 35.dxe6+ Dxe6 [Sofort gewonnen hätte hier: 35...fxe6 36.Txd3+

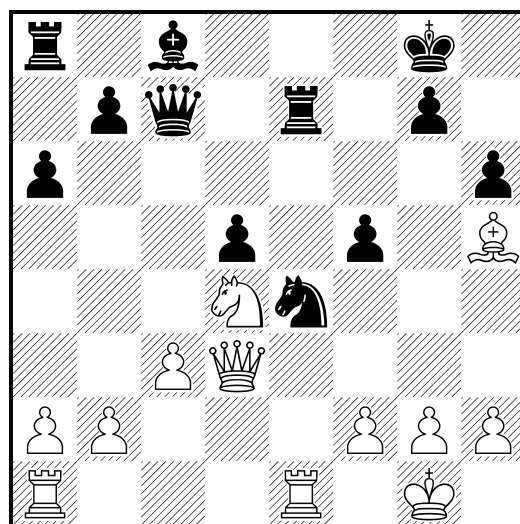
Lxd3 37.Dh8 Dc5] 36.Te1 b3 37.Dg7 a4
 38.h4 De7 39.Dh8 Dd8 40.Dh7 Lc4
 41.Se2 Td2 42.Sf4 Kc8 43.Sd5 Lxd5
 44.exd5 Dxd5 45.Dh8+ Kc7



46.Dc3+ [Nochmals hätte Kurt die Möglichkeit zu gutem Gegenspiel. 46.Te7+ Kb6 47.Db8+ Kc5 48.Te5 b2 49.Txd5+ Kxd5 50.Db5+ Ke6] **46...Kd7** **47.Te4 b2** **48.Db4 Td1+** **49.Kh2 Dd6+** **50.f4 Dxb4** **51.Txb4** Josef spielte ein sensationelles Turnier und führt in der inoffiziellen ELO-Wertung mit +79. Schlussrang 8. 0-1

(7) Ryf,L – Mazzoni,R [C08]

1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sd2 c5 Renzo nimmt in Kauf, dass sein d-Bauer später vereinzelt wird, und pocht auf eine rasche Figurenentwicklung. 4.exd5 exd5 5.Sgf3 Sf6 6.dxc5 Lxc5 Beide schwarzen Läufer sind im Feld! 7.Sb3 Lorenz nimmt das Blockadefeld d4 gleich unter Kontrolle. 7...Lb6 8.Le2 0-0 9.0-0 h6 [9...Se4 10.Sbd4 Sc6 11.Le3 Te8 Mit Ausgleich!] 10.Lf4 Sc6 11.Sbd4 a6 12.c3 Sxd4 13.Sxd4 Te8 14.Lf3 Lc7 15.Lxc7 Dxc7 16.Dd3 Se4 17.Tfe1 f5 18.Lh5 Te7 Diagramm

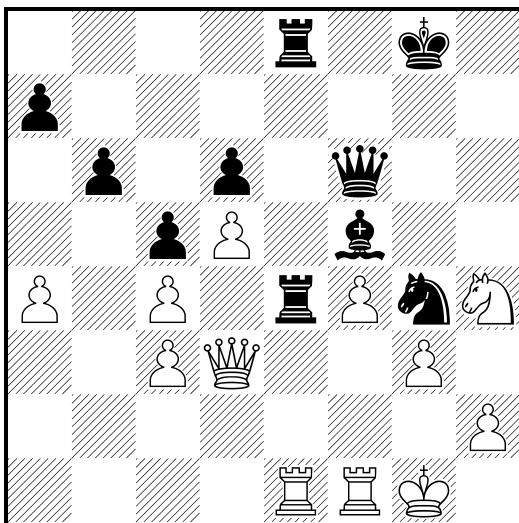


Lorenz hätte die Möglichkeit, taktisch auf Bauerngewinn zu spielen. **19.Lg6?!** [19.Sxf5! Lxf5 20.Dxd5+ Tf7 21.Txe4 g6 22.Tc4 De7 23.Lg4 Td8 24.Da5 Td2 25.Db6 Eine Variante nach "Fritz"! **19...Te5?!** [19...Db6 Jetzt wäre Lxf5 nicht mehr gut möglich! 20.Lxf5 Lxf5 21.Sxf5 Dxf2+] **20.f3 Sc5** **21.Dd2 Ld7** **22.Txe5 Dxe5** **23.b4 Sa4** **24.Te1 Df6** **25.Sxf5 Lxf5** [Eine abenteuerliche Spielweise wäre 25...Sxc3 26.Se7+ Kf8 27.Sxd5 Sxd5 28.Dxd5 Dxc6 29.Dxd7 Db6+ 30.Kf1 Dxb4] **26.Dxd5+ Kh8** **27.Lxf5 Td8** **28.De6 Dxe6** **29.Txe6 Sxc3** **30.Le4 Sxa2** **31.Lxb7 Sxb4** **32.Lxa6 Ta8** **33.Lb7 Ta1+** Das Endspiel ist bei gutem Spiel für Schwarz sicher Remis zu halten. **34.Kf2 Sd3+** **35.Kg3 Sc5** **36.Te8+ Kh7** **37.Le4+ Sxe4+** **38.fxe4 Kg6** **39.Te6+ Kf7** **40.Td6 Ta5** **41.h4 g5?** Der Verlustzug, nicht erzwungen! **42.Txh6 gxh4+** **43.Txh4 Tg5+** **44.Kf3 Kf6** **45.Th6+ Ke5** **46.g4** Lorenz remisierte in der Folge bis Turnierschluss und wurde unangefochten "Remiskönig". 1-0

(8) Dautaj,M – Steiner,X [E43]

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 Lb4 4.Sf3 b6 5.e3 Lb7 6.Le2 Se4 7.Dc2 Xaver spielt in der nimzoindischen Partie in der Folge gegen den Doppelbauern in der

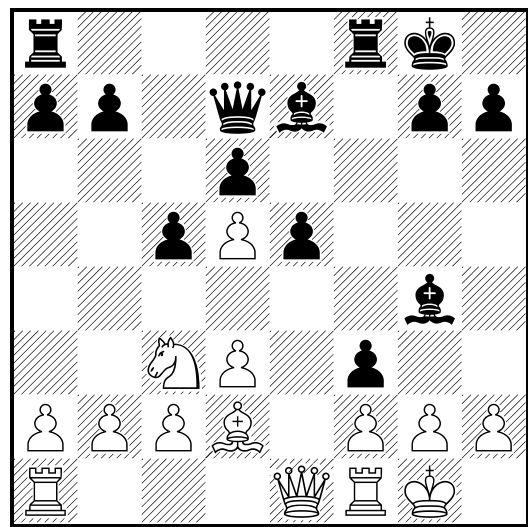
c-Linie. **7...Sxc3 8.bxc3 Le7 9.0-0 0-0 10.e4** Mahir steht aber keineswegs schlechter. **10...d6 11.Lb2 c5 12.d5 e5 13.Ld3 Sd7 14.a4 Te8 15.Sd2 Lg5 16.Sf3 Lf4 17.g3 Lh6** Die Läufermanöver haben eine kleine Schwächung der weissen Königsstellung provoziert. **18.Sh4 g6 19.Db3 Lc8 20.Lc1 Lxc1** Der beweglichere der beiden weissen Läufer wird getauscht; positionell sicher richtig. **21.Taxc1 Sf6 22.Dc2 Te7 23.f4 Sg4 24.Dd2 f5** Der Kampf nimmt schärfere Formen an. Mahir hält mutig mit. **25.exf5 e4 26.Lxe4?!** Ein Risikozug. [Gut für Weiss wäre jetzt: **26.Le2! gxf5 27.Lxg4 e3 28.De2 fxc4 29.f5 Te4 30.f6 Df8 31.Dd3 Te5 32.Tce1**] **26...Txe4 27.fxc6 hxc6 28.Sxg6** Für das Endspiel hätte Weiss genügend Material, doch im Mittelspiel wird in der Folge die Partie entschieden. **28...Lf5 29.Sh4 Df6 30.Dd3** Mahir spielt gegen den Punkt f5, Xaver rechnet mit! **30...Tae8 31.Tce1**



31...Txe1 32.Dxf5 Txf1+ 33.Kxf1 Die Springergabel, von langer Hand geplant, entscheidet nun! **0-1**

(9) Trachsel,E – Reichelmeier,R [C26]

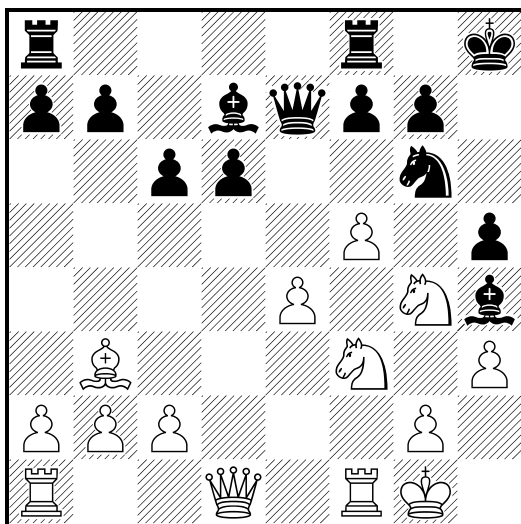
1.e4 e5 2.Sc3 Sf6 3.d3 [Oft gespielt: **3.f4 d5 4.fxe5 Sxe4 5.Sf3**] **3...Le7** [3...d5 4.f4 Zugumstellung!] **4.Sf3 d6 5.Le3 0-0 6.Dd2 c5 7.Le2 Sc6 8.Sd5 Sxd5 9.exd5 Sd4 10.Sg1** Warum auch ein Rückzug? [10.c3 Sxe2 11.Dxe2 Lg4 12.0-0] **10...f5** Ruedi lässt sich nicht unnötig bitten und kommt mit Bauern angestürmt. **11.Dd1 Sxe2 12.Sxe2 f4 13.Ld2 Lf5 14.Sc3 Dd7 15.0-0 Lg4 16.De1 f3**



Ein Pfahl im Fleisch ist dieser Bauer. Er ermöglicht einen schwarzen Mattangriff. **17.De4 fxc2 18.Tfe1 Lf3 19.De3 Tf5 20.Se4 Taf8** Mobilisation der Reserven. Alles macht mit bei Schwarz! **21.b4 b6 22.Tab1 Th5 23.Sg3 Th4** Die Drohung Dh3 bringt Egon zu Recht aus der Ruhe. Solange dieser noch Material hat, spielt er halt mit! **24.Dxf3 Txf3 25.Kxg2 Tf8 26.Th1 Dh3+ 27.Kg1 Dg4 28.Le3 Lg5 29.Lxg5 Dxc5 30.Tf1 Tff4 31.f3 Txb4 32.Kf2 Dd2+ 33.Se2 Dxc2 34.Kg3 Dxe2 35.Tf2 De3 36.Td1 Dg5# 0-1**

(10) Dietler,F – Lienin,H [C41]

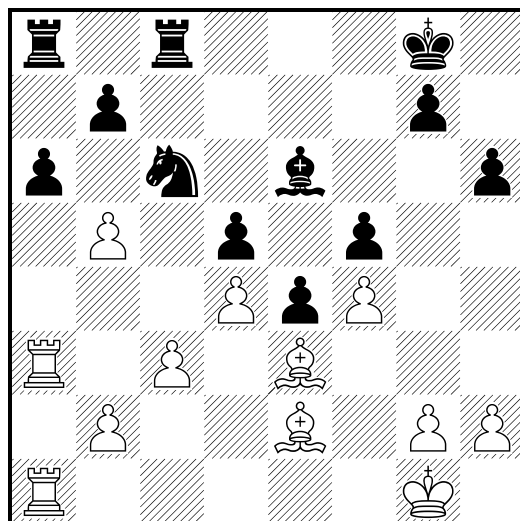
1.e4 e5 2.Sf3 d6 3.d4 exd4 4.Sxd4 Le7
5.Lc4 Sf6 6.Sc3 0-0 7.0-0 Sbd7 8.Lg5
Se5 9.Lb3 h6 10.Lh4 Lg4 11.f3 Ld7
Der beidseitige Aufbau ging problemlos
vonstatten. 12.h3 Wohl um nach f4 nicht
Besuch auf g4 zu bekommen. 12...Sg6
13.Lxf6 Ein unvorsichtiger Tausch bei
den schwarzfeldrigen Schwächen am
Königsflügel. [Besser wäre sicher
13.Lf2] 13...Lxf6 14.Sd5 Lh4 15.f4 c6
16.Se3 Kh8 Ein Vorsichtszug, der wie-
derum Fritz begünstigt! 17.f5 Dg5 Hans
lässt sich auf ein Abenteuer ein. 18.Sg4
Der Springer g6 hat kein gutes Rück-
zugsfeld. 18...h5 Ein Schwindelversuch.
[18...Se7 19.Sf3 Dh5 20.Sge5 Lg3
21.Dxd6] 19.Sf3 De7



20.f6? [Richtig wäre: 20.fxc6! hxg4
21.Sxh4 Dxh4 22.Dxd6] 20...Dxe4
21.Sf2 Df4 22.Sxh4 Dxh4 23.Dxd6
Tad8 24.Dc7 Dxf6 Jetzt sind die
Stellungen wieder ausgeglichen.
25.Tad1 Df5 26.Sd3 Dg5 27.Sf2 Sh4
[Noch stärker: 27...Sf4 28.g4 Sxh3+
29.Sxh3 Dxc4+] 28.g4 hxg4 29.Sxg4
Lxg4 30.Dg3 Txd1 31.Txd1 Dc5+
32.Kh2 Sf3+ 33.Kg2 Lh5 34.Tf1 Sd4
35.Dh4 Sxb3 36.cxb3 Kg8 Hans nahm
die Plusfigur mit, und Fritz musste
aufgeben. 0-1

(11) Lienin,H – Klieber,H [C47]

1.e4 e5 2.Sf3 Sf6 3.Sc3 Sc6
Vierspringerspiel, eine ruhige Sache!
Meist! 4.d3 d5 5.exd5 Sxd5 6.Sxd5
Dxd5 7.Le2 Lb4+ 8.c3 Lc5 9.0-0 0-0
10.Db3 Dxb3?! Dieser Tausch bringt
den Turm a1 gleich ins Spiel und ist
deshalb fragwürdig. [Besser: 10...Dd6!
11.Da4 Lf5 12.b4 Lb6 13.La3 Se7]
11.axb3 f5 12.b4 Ld6 13.Sd2 a6 Das
schafft eine Angriffsmarke für Weiss.
14.Sc4 Le6 15.Sxd6 cxd6 16.f4 e4
17.d4 d5 18.Le3 Se7 19.Ta5 Tfc8
20.Tfa1 Der Damenflügelangriff von
Weiss hat Zukunft! 20...Sc6 21.T5a3 h6
22.b5

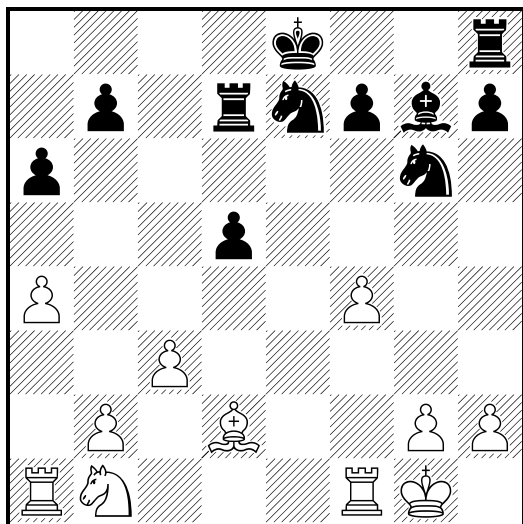


Eigentlich wäre jetzt die Partie erst
richtig losgegangen – mit guten Aus-
sichten für Hans. Doch dieser war mit
Remis zufrieden! 1/2-1/2

(12) Niederberger,J – Schmid,H [B12]

1.e4 c6 2.d4 d5 3.e5 Lf5 Die Caro-
Kann-Eröffnung, die Hermann, der
Turnierälteste, mit Vorliebe spielte.
4.Ld3 Lxd3 5.Dxd3 e6 6.Se2 Sd7
7.Ld2 a6 8.a3 Tc8 9.0-0 c5 10.Df3
cxd4 11.Sxd4 Sxe5 Ein Teilerfolg für
Hermann; darüber konnte er sich jedes
Mal herzlich freuen. 12.Dg3 Ld6

13.Dxg7 Sg6 [Noch besser wäre das Damentauschangebot. 13...Df6] **14.f4 Lf8 15.Sxe6** Sepp lässt sich nicht so leicht aus der Ruhe bringen und agiert taktisch. **15...Lxg7 16.Sxd8 Txd8** Eine erfreuliche Zwischenbilanz – Nachzählen der Figuren erlaubt! **17.c3 Td7 18.a4 S8e7**

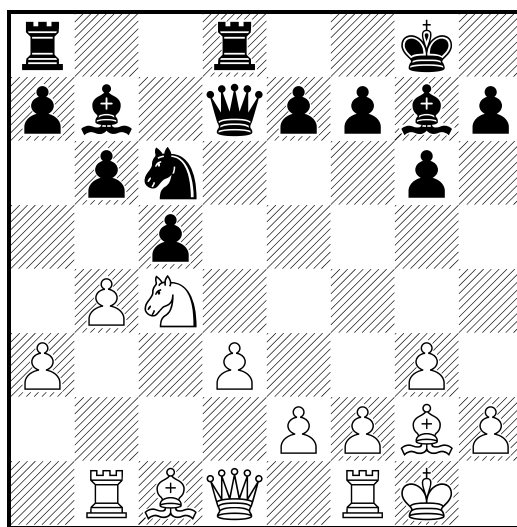


19.f5 Jetzt aber kommt Sepp und droht, mit seinem f-Bauern die Figur gleich zurückzuholen. Drohung f6! **19...Le5** [So wäre Schlimmeres zu vermeiden: 19...Sc6 20.fxg6 hxg6 21.Sa3 Le5 22.Tae1 f6 23.Lf4 Kd8] **20.fxg6 fxg6** [So würde der Turm h8 gleich mitspielen! 20...hxg6] **21.Lh6 Sf5 22.Lf4 Lg7 23.Sd2 0-0 24.Tae1 Kf7 25.Sf3 Te7 26.Sg5+** Die weissen Figuren harmonieren nun prächtig und Sepp überspielt Hermann in der Folge. **26...Kf6?** [26...Kg8!? 27.Txe7 Sxe7 28.Se6 Tf7 29.Sxg7 Kxg7 30.Lh6+ Kg8 31.Te1 Vorteil Weiss – wenn auch geringfügig.] **27.Sxh7+ Kf7 28.Sxf8 Kxf8 29.Txe7 Sxe7 30.Ld6+ Ke8 31.Lxe7 Kxe7 32.Te1+ Kd7 33.Kf2** Hermann – im hohen Alter als Spät-einsteiger – konnte sich dennoch freuen an kleinen Erfolgen und genoss das Turnierleben in vollen Zügen! **1-0**

(13) Fleischer,E – Steiner,X [A38]

[Eugen Fleischer]

1.Sf3 Sf6 2.c4 c5 3.g3 g6 4.Lg2 Lg7 5.Sc3 d5 6.cxd5 Sxd5 7.0-0 0-0 8.Sxd5 Dxd5 9.d3 Sc6 Durch Zugumstellung haben wir die "Maroczy-Variante mit g6 mit vertauschten Farben" der englischen Partie erreicht. **10.Sd2** Zu zahm! Weiss sollte das aktivere 10. Le3 (droht 11. Sd4) wählen, welches ihm die besseren Chancen gibt. **10...Dd7** Schwarz möchte offenbar keinen Doppelbauern nach Lxc6, trotz der Schwächung der weissen Königsstellung. **11.Sc4** Der Springer steht ganz hübsch, doch das allein macht noch keine gute Stellung aus. **11...b6 12.Tb1 Lb7 13.a3 Tfd8** Schwarz ist besser entwickelt und schickt sich an, auf seiner halboffenen Zentrallinie einen gewaltigen Druck aufzubauen. **14.b4**



Weiss sucht nach Gegenspiel, aber die Beherrschung der Zentrallinie sollte eigentlich stärker sein als der Flügelangriff – so jedenfalls hat es Nimzowitsch gelehrt. **14...cxb4 15.axb4 Sd4 16.Lxb7** Es gibt für Weiss keinen vernünftigen Weg, seinen Fianchettoläufer zu behalten. **16...Dxb7 17.Le3 Dd5!** Und schon ist der Druck wieder hergestellt. Weiss hoffte noch vage, gegen den rückständigen a7-Bauern zu spie-

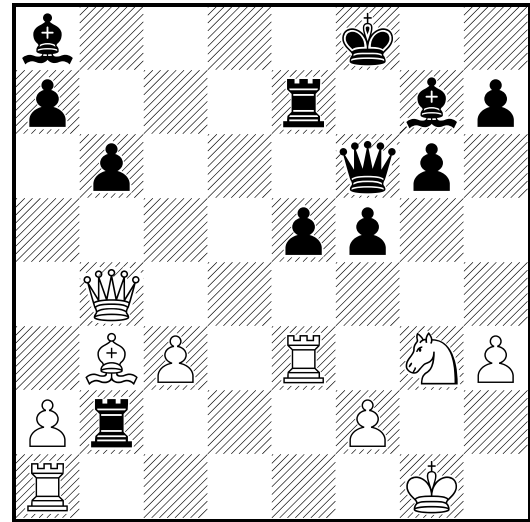
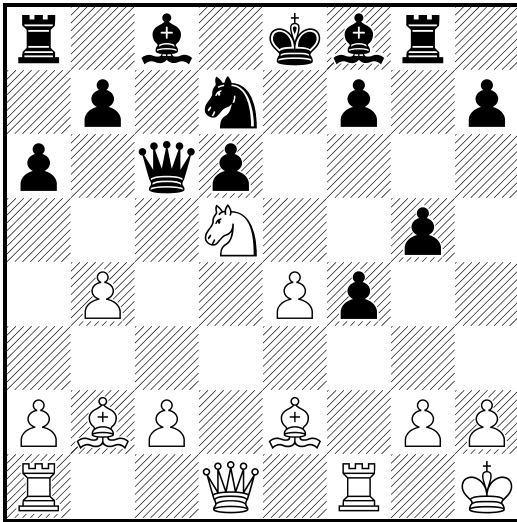
len, aber der Lg7 verwehrt ihm das Feld a1. **18.Lxd4** Dieser Springer steht einfach zu gut **18...Lxd4 19.Db3 De6** Nach diesem Zug schöpfte ich etwas Hoffnung. [19...Lg7 würde den Druck auf d3 aufrecht halten und wäre deshalb besser.] **20.e3** Profitiert von der Gelegenheit, Raum zu gewinnen. **20...Lg7 21.d4** Nun könnte ein weisser Turm auf a1 erscheinen. Weiss fühlt sich schon bedeutend besser als noch vor wenigen Zügen. Der Raum hat durchaus seine Wichtigkeit. **21...a5** Schwarz greift zu einer Gewaltmassnahme, die sich nicht bewährt. **22.bxa5 bxa5** Es ist ein isolierter Freibauer entstanden, von dem man zunächst nicht weiss, ob er stark oder schwach ist. Ausserdem hat Schwarz die Kontrolle über das Feld c5 aufgegeben. Für Weiss stellt sich die Frage, wie er seinen Springer dort hinbringt. **23.Da4** Wenn man nichts anderes hat, muss man den feindlichen Freibauern auch einmal mit seiner Dame blockieren. Es drohte 23...a5-a4. **23...Ta6** Gibt dem Gegner Gelegenheit zu einer günstigen Umgruppierung. **24.Db5** Droht 25. Sxa5, ohne in eine Fesselung zu geraten. [24.Sxa5?? Tda8] **24...Tda8** [Nach 24...a4 25.Sb6 würde Schwarz seinen a-Bauern verlieren.] **25.Sb6 T8a7** Der arme Turm muss seinen Kollegen schützen. Schwarz ist schon in grossen Schwierigkeiten. Er hat die Kontrolle über die Grundreihe verloren. **26.Sa4** Nun steht vor dem schwarzen Freibauern der "ideale Blockeur". Dieser ist aber nicht nur Verteidiger; er droht 27. Sc5. [26.De8+ Lf8 27.Sa4 erlaubt 27...Ta8] **26...Dd6** [Ich erwartete eher 26...Dc6, aber auch dieser Zug löst die Probleme des Schwarzen nicht. 27.Db8+ Lf8 28.Sc5 Ta8 29.Sxa6!? Txb8 30.Sxb8 De8 31.Tb7 a4 32.Sd7 a3 33.Ta1 Dc8

34.Ta7 e5] **27.De8+ Lf8 28.Tb8** Die Besetzung der Grundreihe ist natürlich ein Schritt zum Partiegewinn. **28...e6** [28...e5 könnte ähnlich behandelt werden wie der Partiezug: 29.Sc5 (29.Tc1 Kg7 30.Tcc8 exd4 31.exd4 Le7 32.Sc5) 29...Tb6 30.Td8 De7 31.Dxe7 Txe7 32.dxe5 Tb5 33.Sd7] **29.Sc5** Das Idealfeld ist erreicht. Nun droht 30.Sxa6. **29...Tb6 30.Td8** Mit Tempo! **30...De7 31.Dxe7 Txe7 32.Sd7 Td6 33.Sf6+** Nach 33...Kxg7 34. Txd6 Kxf6 35. Ta6 fällt auch noch der a-Bauer. **1-0**

(14) Steiner,P – Schneider,A [B92]

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6 6.Le2 Dc7 7.0-0 Sbd7 8.f4 e5 9.Sf5 g6 [Zu anderen Stellungsbildern führt: 9...Sc5 10.Lf3 Le6 11.Se3 exf4 12.Sed5 Lxd5 13.Sxd5 Sxd5 14.exd5 Der weisse Vorteil hielt sich in Grenzen.] **10.Se3 Dc5** Die Drohung von Antonio ist offensichtlich und wird von Paul sofort bedient! **11.Kh1 exf4** Konsequenterweise folgt dieser Zug, doch macht sich bald der Entwicklungsvorsprung von Weiss bemerkbar. **12.Sed5 Sxd5 13.Sxd5** Nun müsste sich Antonio mit dem Fall des f-Bauern abfinden und etwas für die Entwicklung tun. **13...g5?** Jetzt gerät die schwarze Dame ins Kreuzfeuer. [13...Lg7 14.Txf4 Dc6 15.Tf1 Se5] **14.b4 Dc6 15.Lb2 Tg8** Diagramm

16.b5 Diesen Zug konnte man nicht unbedingt voraussehen. **16...axb5 17.Lxb5** Wegen der Springergabel auf c7 ist der Läufer nicht zu nehmen. **17...Dc5 18.Ld4 Da3 19.Sf6+** Der Schlusszug dieser Kurzpartie! Der nachmalige Turniersieger gewann damit zum 5. Mal in Folge und setzte sich klar an die Spitze! **1-0**



**(15) Schladetzky,S – Ducrest,M
[B34]**

1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 g6
 Michel spielt das beschleunigte Fianchetto, lässt also den d-Bauern vorerst, wo er ist. **5.Le3 Lg7 6.c3 Sf6 7.Ld3 0-0 8.0-0 d5** Dieser Zug folgt nun direkt!
9.Sd2 [Denkbar wäre: 9.Sxc6 bxc6 10.Sd2 Tb8 11.Tb1 Dc7 12.f4] **9...Se5**
 Michel versucht, die weissen Läufer anzugreifen. **10.Lc2 Seg4 11.De2 e5 12.S4f3 Sxe3** Damit sichert er sich das Läuferpaar. **13.Dxe3 Te8 14.h3 b6 15.exd5 Sxd5 16.Dd3 Lb7 17.Tfe1 Dc7 18.Se4** Besser Dc4 mit Ausgleich (Michel Ducrest!) [18.Dc4 Tad8 19.Tad1 f5 20.Lb3 Kf8 21.Sg5 De7] **18...Tad8 19.De2 f5** Jetzt beginnt der schwarze Druck spürbar zu werden. **20.Sg3 Sf4 21.Lb3+ Kf8 22.Db5 Sxh3+ 23.gxh3 Lxf3 24.Db4+ De7 25.Db5 Dc5 26.Da4 Td2 27.Tf1 De7 28.Tfe1 Txb2 29.Te3 La8 30.Dc4** Sylvia hat zum Gegenspiel gefunden! **30...Df6?** Das Qualitätsopfer würde das schwarze Problem lösen. [30...Txb3! 31.axb3 f4 32.Te2 f3 33.f3 Lf6-+] **31.Db4+ Te7** Diagramm

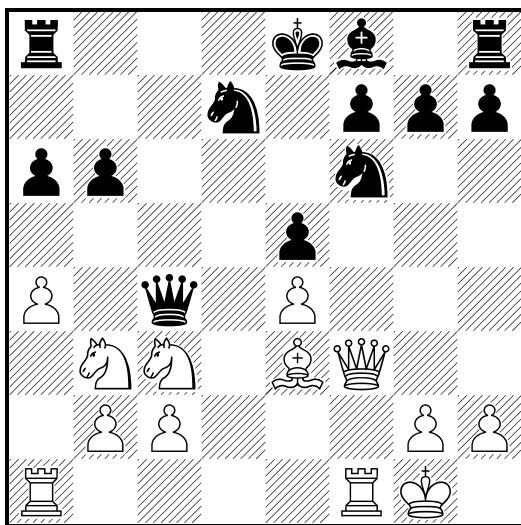
32.Dc4 [So könnte Sylvia in Vorteil kommen: 32.Td3!! Lc6 33.Td6 Dg5 34.Txc6+-] **32...Txb3 33.axb3 f4** [33...Dc6 34.Dxc6 Lxc6±] **34.Se4** [34.Td3 Te8 35.Se4 De7=] **34...Df5 35.Te2** [35.Sd6 De6 36.Td3 e4 37.Txa7±] **35...f3 36.Te3 Dxh3 37.Df1 Dg4+ 38.Sg3 Lf6 39.Td1 Lh4 40.Kh2 Lxg3+** Dieser Tausch macht den f-Bauer mobil. **41.f3 Kg7 42.Ted3 e4** Die verbundenen Freibauern sichern Schwarz das überlegene Spiel. **43.De1 Dh5+** [Glatt gewonnen hätte gleich 43...f2±] **44.Kg1 Dh3** [Nochmals: 44...f2+] **45.Txf3 e3 46.De2 Lxf3 47.Dxf3 De6 48.c4 Tf7** Michel holte sich den 2. Schlussrang, Sylvia totalisierte gute 4.5 Punkte. In dieser Partie hatte sie auch ihre Chancen! **0-1**

**(16) Germann,J – Flückiger,J
[B92]**

[Jürg Flückiger]

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6 6.Le2 e5 7.Sb3 Le6 [7...Le7 ist normal, aber ich hatte vor, etwas Neues zu versuchen. Dazu kam ich allerdings wegen 11. f4 nicht mehr.] **8.0-0 Dc7 9.Le3 Sbd7 10.a4 b6** Obwohl Fritz nicht so begeistert ist, scheint mir b7-b6 nötig, um a4-a5 zu verhindern. [10...Tc8 11.a5 Dc6 12.Dd3

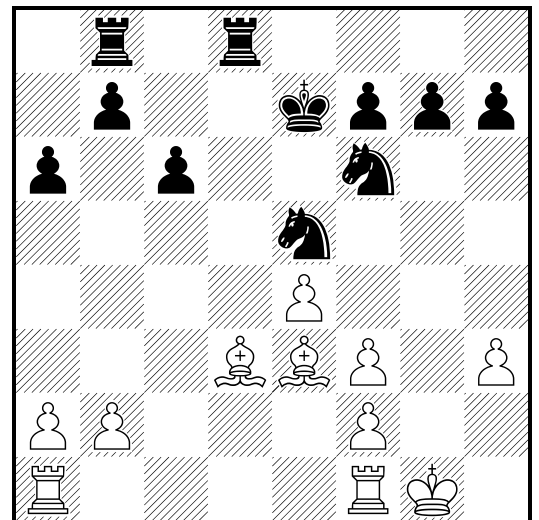
Wenn b5 nicht mehr gut geht, ist dafür d5 möglich! 12...d5 13.exd5 Lxd5 14.Sxd5 Dxd5] 11.f4! Auf diesen Zug war ich ungenügend vorbereitet. Schwarz sollte jetzt Le7 spielen, ev. geht auch noch 11. exf4?!. 11...Lc4? [Verschiedene Möglichkeiten lassen Weiss immer im leichten Vorteil. 11...Db7 12.Ld3 exf4 13.Txf4 d5 14.exd5 Sxd5 15.Sxd5 Dxd5; 11...Sc5 12.Sd5 Db7 13.Sxf6+ gxf6 14.Sxc5 dxc5 15.De1; 11...exf4 12.Txf4 Le7 13.Sd5 Lxd5 14.exd5 0-0] 12.Lxc4 Dxc4 13.fxe5 dxe5 14.Df3±



14...Lc5? [14...Lb4!?!; Am stärksten wäre wohl 14...Tc8 15.Tad1 De6 16.Lg5 Dg4 17.Lxf6 Dxf3 18.Txf3 Sxf6] 15.Sxc5 Sxc5? [△15...bxc5±] 16.Sd5+- Weder der e-Bauer noch der c-Bauer von Weiss ist zu nehmen. 16...Scd7 17.Lg5 Dc6 18.Ta3! Ein ruhiger Zug, der sowohl Tc3 als auch in gewissen Varianten die Überführung zum Königsflügel droht. 18...Tc8 19.Lxf6 gxf6 [19...Sxf6 20.Tc3 De6 21.Txc8+ Dxc8 22.Sxf6+] 20.Tc3 Db7 21.Sxf6+ Sxf6 22.Dxf6 Die Drohungen sind nicht mehr alle zu parieren. Jo holte sich den 3. Schlussrang, Jürg erreichte gute 5 Punkte. (Kommentar Jürg Flückiger und Ueli Eggenberger) 1-0

(17) Birchmeier,W - Schwammberger,E [D11]

1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sf3 Sf6 4.e3 Lg4 5.h3 Lh5 Für den Tausch ist es noch zu früh. 6.cxd5 Sxd5 7.Sc3 e6 8.Le2 Ld6 9.0-0 Sd7 10.Se4 Lc7 11.Db3 Tb8 12.Da3 Walter nimmt das Feld d6 ins Visier, was Eugen nicht weiter beunruhigt. 12...a6 13.Sd6+ Lxd6 14.Dxd6 De7 15.Dxe7+ Mit Ausgleich. [15.Dg3 f5 16.Lc4 Lxf3 17.Dxf3 0-0] 15...Kxe7 16.e4 S5f6 17.Ld3 Lxf3 Spät erfolgt dieser Tausch, doch wird jetzt die Bauernstellung von Weiss etwas anfällig. In der Folge wird es sich zeigen, ob die Springer oder die Läufer mehr Wirkung erzielen können. 18.gxf3 e5 19.Le3 Thd8 20.dxe5 Sxe5

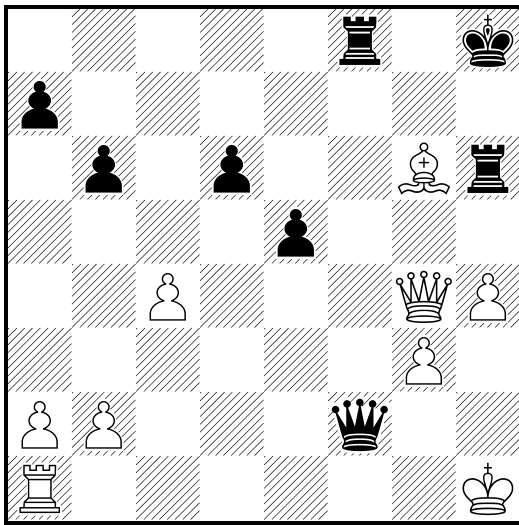


21.Lc5+ [Das einfache Le2 wäre angebracht! 21.Le2] 21...Ke8 22.Lc2 Sxf3+ Nun steht das Endspiel für Schwarz bereits deutlich besser. 23.Kg2 Sh4+ 24.Kg3 Sg6 25.Tad1 Txd1 26.Txd1 Td8 27.Txd8+ Kxd8 28.f4? [Mit ruhiger Spielweise wäre die weisse Stellung besser zu halten. 28.Lb6+ Kd7 29.Le3] 28...Sh5+ 29.Kg4 Shxf4 30.e5 Se6 31.Ld6 Sd4 32.Ld3 Kd7 33.a4 h5+ 34.Kg3 Se7 35.Kf4 g6 36.Lc4 Se6+ 37.Kg3 Sf5+

Nach dem Bauernverlust waren die weissen Chancen nicht mehr da! 0-1

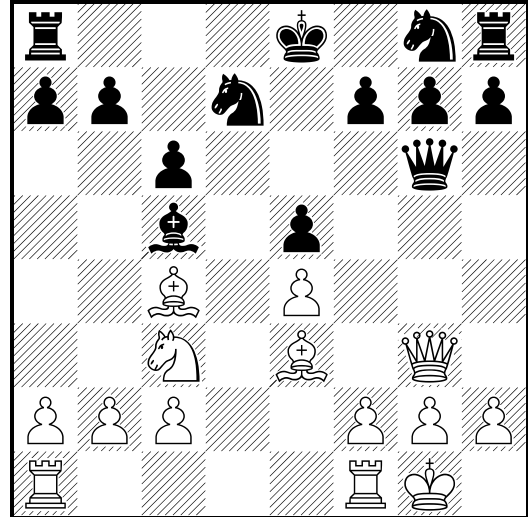
**(18) Schläpfer,F – Eggmann,K
[A04]**

1.Sf3 c5 2.g3 Sf6 3.Lg2 Sc6 4.0-0 d6
5.d4 cxd4 6.Sxd4 Sxd4 7.Dxd4 e5
Verpflichtend gespielt, denn das Feld d5
könnte schwach werden. 8.Dd3 Tb8
[Möglich wäre hier: 8...d5] 9.Sc3 Le7
10.Sd5 Sxd5 11.Lxd5 0-0 12.e4 Lh3
13.Td1 Dd7 14.Df3? Ein Versehen;
Besseres wäre möglich. [14.Le3 b6
15.f3 Kh8 16.a4 f5 17.a5 fxe4 18.Lxe4]
14...Lg4 15.Dd3 Lxd1 16.Dxd1 Kh8
17.Le3 b6 18.c4 f5 19.Dh5 Tf6 20.Lg5
[20.exf5 Dxf5 21.Dxf5 Txf5] 20...Tg6
21.Lxe7 Dxe7 22.exf5 Mit diesem
Bauer hat Nando doch etwas
Gegenspiel. 22...Tg5 23.Df3 Tf8 24.Le4
g6 25.h4 Th5 26.Dg4 Df7 27.fxg6 Den
Einschlag auf f2 durfte Weiss zulassen.
27...Dxf2+ 28.Kh1 hxg6 29.Lxg6 Th6



30.b3 [Im Remissinne wäre dies
möglich: 30.Dg5 Txd6 31.Dxg6 Dxb2
32.Dh5+ Kg7 33.Dg5+] 30...Tg8 Jetzt
bekommt Schwarz die Oberhand.
31.Df5 Dxf5 32.Lxf5 Txd6 33.Kh2 Tf3
34.Lg4 Txd4+ 35.Kg2 Tf4 Karl schloss
das Turnier als Einziger ungeschlagen
ab und wurde ausnahmsweise einmal
Remiskönig! 0-1

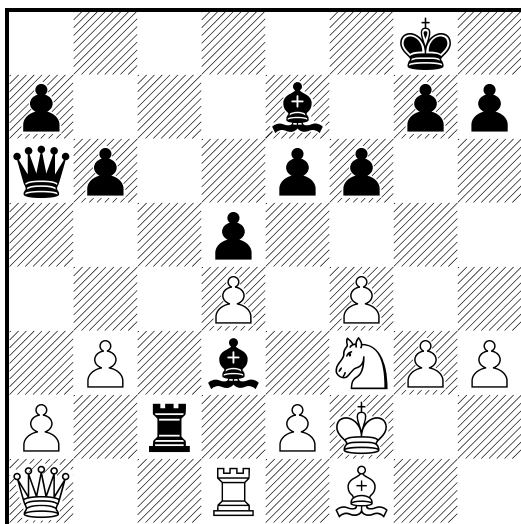
(19) Ruf,F – Pollermann,W [C41]
1.e4 e5 2.Sf3 d6 3.d4 Lg4 Werner
spielte diese Eröffnung mehrmals, nicht
immer mit Erfolg. 4.dxe5 Lxf3 5.Dxf3
dxe5 6.Sc3 c6 7.Lc4 Df6 8.Dg3 Sd7
9.0-0 Lc5 10.Le3 Dg6



11.Dxg6 [Gut spielbar für Weiss wäre:
11.Lxc5 Dxg3 (11...Sxc5 12.Dxe5+ Se6
13.Lxe6 fxe6 14.Tad1 Df6 15.Dh5+ Df7
16.Dxf7+ Kxf7 17.Td7+) 12.fxg3 Sxc5
13.Txf7] 11...hxg6 12.Lxc5 Sxc5
13.Tad1 Sd7? Das ist ein Versehen.
[Eine abenteuerliche Variante entstünde
nach 13...Sf6 14.b4 Scxe4 15.Sxe4
Sxe4 16.Tfe1 Th4 17.g3 Sxg3 18.Txe5+
Kf8 19.Lb3 Se4] 14.Lxf7+ Ke7 15.Lxg6
In der Folge hält Franz die Plusbauern
fest und nähert sich schrittweise dem
Endspiel. 15...Sgf6 16.Lf5 Th6 17.Td3
Sc5 18.Tg3 Tg8 19.Tg6 Txd6 20.Lxg6
Se6 21.Td1 Sd4 22.Td2 b6 23.Kf1 Th8
24.h3 Th6 25.Lf5 g6 26.Lc8 Th8
27.La6 Th4 28.Ld3 g5 29.Se2 Sxe2
30.Txe2 g4 31.Te3 a5 32.Ke2 Sh5
33.hxg4 Sf4+ 34.Kf3 Se6 35.Kg3 Th1
36.Le2 Sf4 37.Lf3 Th6 38.Te1 Und
Weiss gewann nach 58 Zügen. 1-0

(20) Eggenberger,U - Baur,P [A02]

1.f4 b6 2.Sf3 Lb7 3.d3 Mit der Absicht, gelegentlich e4 durchsetzen zu können. 3...d5 4.g3 Sf6 5.Lg2 e6 6.c3 Lc5 Peter provoziert den Zug d4, worauf das Feld e4 dann dem Schwarzen gehört. 7.d4 Le7 8.Le3 Das ist etwas gekünstelt. 8...Sbd7 9.Sbd2 0-0 10.Se5 c5 11.Sxd7 Ein unnötiger Tausch. [Besser wäre: 11.0-0 a5 12.a4 Dc7 13.h3] 11...Dxd7 12.Lf2 Tac8 13.0-0 Sg4 14.Sf3 f6 Schwarz steht bereits bequemer. 15.h3 Sxf2 16.Txf2 cxd4 17.cxd4 Tc7 18.Tc1 [Eine natürliche Zugfolge wäre: 18.e3 Tfc8 19.Sd2 Db5 20.Lf1] 18...Txc1 19.Dxc1 Tc8 20.Db1 Tc7 21.Tf1 [Immer noch richtig: 21.e3! Dc8 22.Kh2 Tc1 23.Dd3 La6 24.Dd2 g6 25.a3] 21...La6 22.Kf2 Dc8 23.Td1 Tc2 24.Lf1 Ld3! Dies hatte ich nicht erwartet und hoffte, den Turm mit Se1 zurückwerfen zu können. 25.Da1 [Nicht gut spielbar wäre 25.Txd3 Tc1 26.Dxc1 Dxc1 27.Td2 Lb4 28.Td3 La5 29.b3] 25...Dc4 26.b3 Da6



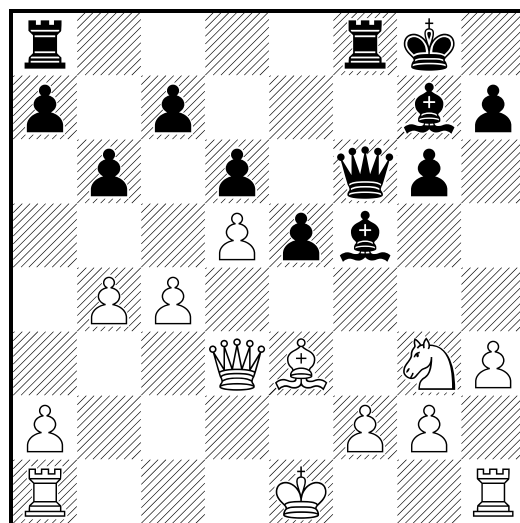
Hier waren zwei Varianten möglich, die das Weiterspielen erlaubt hätten. 27.Se1?? Das verliert sofort! [27.Td2 Txd2 28.Sxd2 Lf5 29.Sf3 Da5 30.a4 Db4 31.Db2 a6; 27.Txd3 Dxd3 28.Se1 Dd2 29.Sxc2 Dxc2 30.De1 a5 31.Kg1

Dxa2 32.Dd1 Db2 33.e3 g6] 27...Txa2 Für mich war dies die einzige Niederlage in den beiden Turnieren von Weggis – und eigentlich war ich selber schuld daran. Peter hisste sich mit diesem Sieg an die Spitze, brachte aber nachher keinen Sieg mehr zustande!

0-1

(21) Rudin,E - Maeschli,W [E70]

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 Lg7 4.e4 d6 5.Le3 0-0 6.h3 Sbd7 7.Ld3 e5 8.d5 b6 9.Sge2 Sc5 10.Sg3 [Erich könnte den weissfeldrigen Läufer auch erhalten: 10.Lc2 a5 11.a3 Ld7 12.b4 axb4 13.axb4 Sa6 14.b5 Sc5 15.0-0] 10...Se8 11.b4 Sxd3+ Für Walter war es klar, nun auf den weissen Feldern zu agieren. 12.Dxd3 f5 13.exf5 Lxf5 14.Sce4 Sf6 Der Kampf um das Feld e4 beginnt. 15.Sxf6+ Dxf6

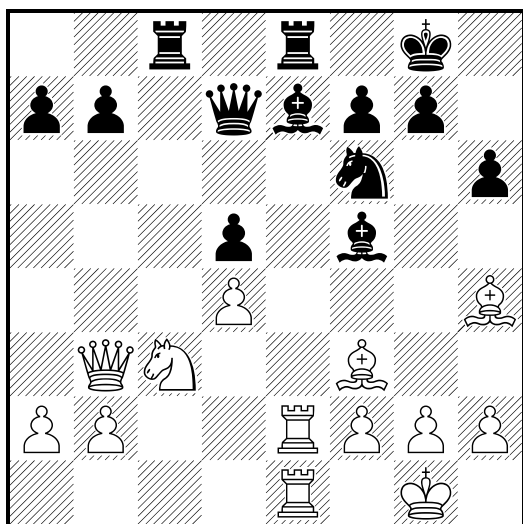


16.Se4? Das ist nicht mehr gut möglich und lässt Schwarz im Vorteil. [Spielbar für Weiss: 16.De2 a5 17.b5 e4 18.0-0] 16...Dh4 17.g4 Eine Notlösung, die auf die Dauer nicht genügt. 17...Lxg4 18.Kd2 Lf3 Wieder ist das Sorgenfeld e4 bedroht! 19.Sg5 Lxh1 20.Txh1 Lh6 21.Se6 Lxe3+ 22.fxe3 Tf2+ Der Schluss ist für Walter noch eine Sache der Technik. 23.Kc3 Tc8 24.Tg1 Df6 25.Kb3 c5 26.De4 cxb4 27.h4 Df5

28.Sg5 a5 29.Dxf5 Txf5 30.Se4 Td8
31.h5 Tf3 32.Tg3 Tgx3 33.Sxg3 0-1

(22) Schläpfer,F – Schladetzky,S
[A54]

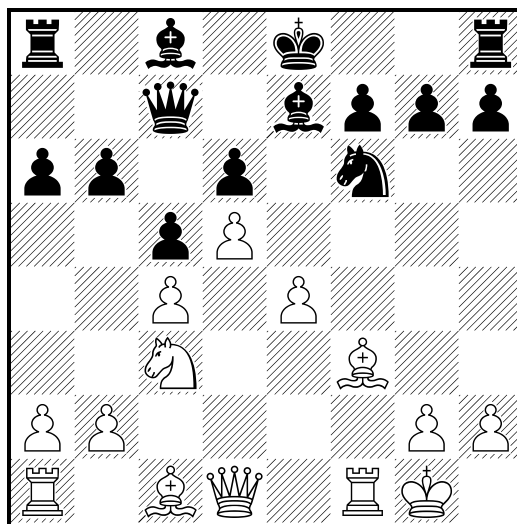
1.c4 e5 2.Sc3 Sf6 3.Sf3 d6 4.d4 exd4
5.Sxd4 Sc6 6.Lg5 Le7 7.e3 h6 8.Lh4
Sxd4 9.exd4 c6 10.Le2 d5 11.cxd5
cxd5 12.0-0 0-0 13.Lf3 Le6 Die beid-
seitige Entwicklung ging ohne grosse
Störung reibungslos vonstatten. 14.Te1
Te8 15.Db3 Dd7 16.Tac1 Tac8 17.Tc2
Lf5 [Für Schwarz möglich wäre:
17...Tc4 18.Td2 Tec8 19.Tdd1] 18.Tce2



Jetzt sieht Sylvia eine Möglichkeit zu
einer taktischen Kombination. 18...g5
19.Lg3 Txc3 20.bxc3 g4 Nando könnte
die Qualität gleich zurückgeben.
21.Lxg4?! Dies kostet die Figur. [Richtig
wäre: 21.Txe7! Txe7 22.Le2 Ld3 23.Le5
Lxe2 24.Txe2 Sh5 25.Dd1] 21...Lxg4
22.f3 Le6 23.Lf4 Kh7 24.Dc2+ Lf5
25.Dd2 Lf8 26.Le5 Lg7 27.g4 Lg6
28.Df4 Dc6 29.g5 Sh5 Der Angriff wird
entschieden zurückgewiesen. 30.Dd2
hxg5 31.Dxg5 f6 Die Gabeldrohung
entscheidet endgültig. 32.Dd2 fxe5
33.dxe5 Te6 34.f4 Lh6 35.Dd4 Sxf4
36.Tb2 0-1

(23) Niderberger,F – Chivaux,S
[A50]

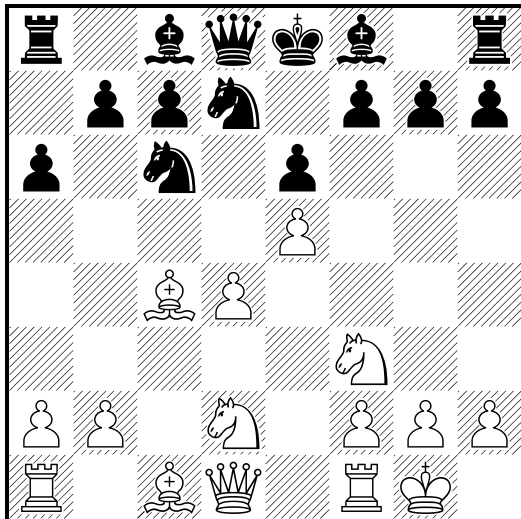
1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 b6 4.e4 d6
Dieser zurückhaltende Aufbau überlässt
Weiss viel Raum. 5.Sf3 Lb7 6.d5 e5
Hebt die Spannung gleich auf; das war
keinesfalls erzwungen. [Recht gut wäre
hier 6...Sbd7 7.Sd4 Sc5 8.Df3 a5] 7.Ld3
c5 8.0-0 Le7 9.Se1 Lc8 10.f4 Von
Ferdy richtig gesehen: Das Zentrum
wird angegriffen! 10...Sbd7 11.fxe5
Sxe5 12.Le2 a6 [12...0-0 13.Lf4 Sfd7 So
müsste Serge den Punkt e5 halten und
verteidigen.] 13.Sf3 Sxf3+ 14.Lxf3 Dc7



15.Lg5 [Jetzt schon wäre dieser Vor-
stoss gut: 15.e5 Sd7 16.e6 Se5
17.Da4+ Kd8 18.Le4] 15...Ld7 16.Lh4
[Nochmals: 16.e5] 16...0-0-0 17.Lg3 Der
Vorstoss e5 liegt in der Luft. 17...Kb7
18.Te1 The8 19.e5 Lieber spät als nie!
Die Vorbereitung dazu war nicht falsch!
19...dxe5?? Damit ist ein Weiterspielen
nicht mehr möglich. Ferdy verlor nach
zwei Startniederlagen gegen starke
Gegner in der Folge nicht mehr und
totalisierte gute 50%! 20.d6+ 1-0

(24) Hess,K – Affeltranger,D [C05]

1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sd2 Sf6 4.e5 Sfd7
 5.Sgf3 a6 6.c4 Man erkennt die Absicht
 – Spiel auf Biegen und Brechen! Zwei-
 schneidig zwar, doch knapp spielbar.
 6...dxc4 7.Lxc4 Sc6 8.0-0

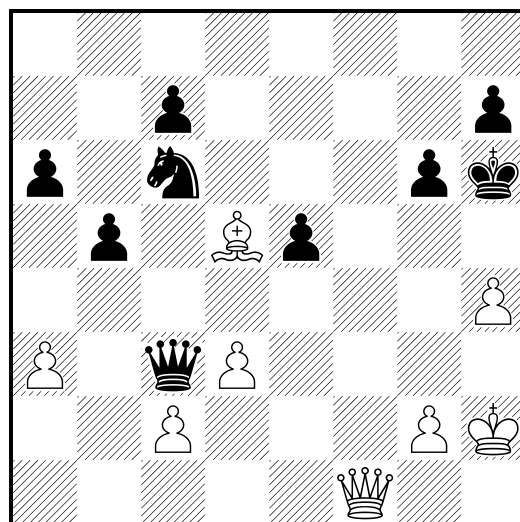


8...Le7 [Dölf könnte gleich mit Tempo-
 zügen agieren: 8...Sb6 9.Ld3 Sxd4
 10.Le4 c6 11.Sxd4 Dxd4 12.De2 Sd5]
 9.Se4 Sb6 10.Lb3 0-0 11.Le3 Sa5
 12.Dc2 Sd5 [Der Läufer sollte getauscht
 werden. 12...Sxb3 13.Seg5 g6 14.Dxb3
 Ld7] 13.Lxd5 Dxd5 [13...exd5 So hätte
 der Läufer c8 Ausgang!] 14.Sc3 [Gut für
 Weiss: 14.Sfg5 g6 15.Dxc7 Lxg5
 16.Sxg5 Ld7 17.b3] 14...Dd8 15.Tad1
 Sc4 16.Lc1 c6 17.b3 Sb6 18.Se4 Sd5
 Hier steht der Springer richtig! 19.Lg5 f6
 20.exf6 Lxf6 21.Lxf6 Sxf6 [Warum
 nicht: 21...gxf6] 22.Se5 Dieser Springer
 erweist sich in der Folge als sehr stark.
 22...Dd5 23.f3 Sxe4 24.fxe4 Txf1+
 25.Kxf1 Dd8 26.Df2 Ld7?? Ja, wenn
 Schwarz Zeit hätte, den Damenflügel zu
 mobilisieren?! 27.Df7+ Kh8 28.Sxd7
 Dg8 29.Dxg8+ Kxg8 30.Ke2 Kf7
 31.Tf1+ Karl aber spielte im hohen Alter
 ein gutes Turnier! 1-0

(25) Jordi,H – Schöb,P [A02]

1.f4 Hans-Rudolf bleibt seiner Eröffnung
 treu! 1...d6 Peter gedenkt, früher oder

später e5 durchzusetzen. 2.Sf3 Sc6 3.e3
 a6 4.Sc3 Sf6 5.Le2 e5 Da kommt schon
 dieser Zug! Nicht schlecht. 6.fxe5 dxe5
 7.0-0 Lc5 8.Kh1 0-0 9.De1 Sd5 10.Dg3
 Sxc3 11.bxc3 Dd6 [11...e4 12.Sd4 Ld6]
 12.e4 f6 13.d3 De6 14.Sh4 De7 15.Sf5
 Lxf5 Die Radikallösung – einzülig weg!
 16.Txf5 Jetzt hat Weiss doch etwas
 Angriff bekommen. 16...g6 17.Lh6 Tf7
 18.h4 Kh8 19.Tf3 Tg8 20.Taf1 De6
 21.De1 Lf8 Peter verteidigt sich mit allen
 Kräften. 22.Lxf8 Tgxf8 23.Db1 b5
 24.Kh2 f5 Der Gegenangriff läuft.
 25.exf5 Txf5 [Vielleicht noch stärker
 wäre es, mit dem Bauer zurückzu-
 schlagen. 25...gxf5 26.a4 e4 27.Tf4 bxa4
 28.Da1 Tg8 29.dxe4 Tfg7 30.g4 De5
 31.Kg2 Se7] 26.a3 Kg7 27.Dc1 Txf3
 28.Lxf3 Dd6 29.Kg1 Dc5+ 30.Kh2 Dxc3
 Dank Zwischenschach ist dieser Bauer
 gefallen. 31.Ld5 Txf1 32.Dxf1 Kh6??

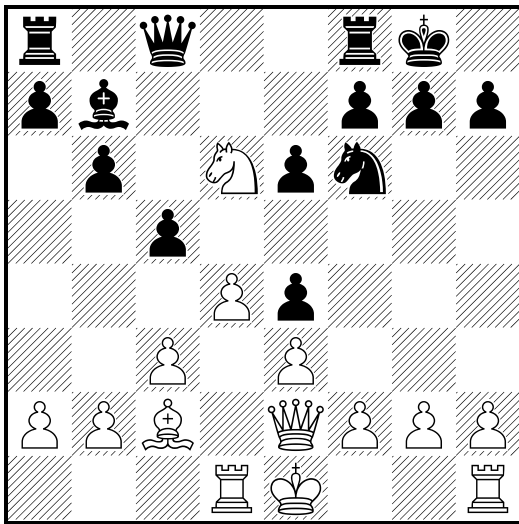


Die Königsflucht nach vorn misslingt!
 [Der Punkt f7 müsste gedeckt werden.
 32...Sd8] 33.Df8+ Kh5 34.Lf3+ Es ging
 knapp her in dieser Partie! Letztlich
 konnte Hans-Rudolf spektakulär matt-
 setzen. 1-0

(26) Berchten,E – Jörger,W [D00]

1.d4 d5 2.Lf4 e6 3.e3 Ld6 4.Lg3 Sf6
 5.Sd2 b6 6.Ld3 Lb7 7.c3 Nachdem der
 Läufer c1 früh entwickelt worden ist,

kann Weiss ganz gut schwarzfeldrige Bauernketten aufstellen. **7...0-0 8.Sgf3 Sbd7 9.Se5 Se4 10.Sxe4** Der Springervorposten wird gleich demontiert; erzwungen war dies nicht. **10...dxe4 11.Lc2 Sf6** [Eine Variante von Schwarz: 11...Lxe5 12.dxe5 Sc5 13.Dg4 (13.b4 Sd3+ 14.Lxd3 exd3 15.f3 a5 16.Dd2 axb4 17.cxb4 Ta3) 13...Sd3+ 14.Lxd3 exd3 15.0-0 Dd5 16.f3] **12.De2 c5 13.Sc4 Le7** [13...Lxg3 14.hxg3 La6 So käme der weissfeldrige Läufer von Schwarz gut ins Spiel.] **14.Td1 Dc8 15.Ld6 Lxd6 16.Sxd6**



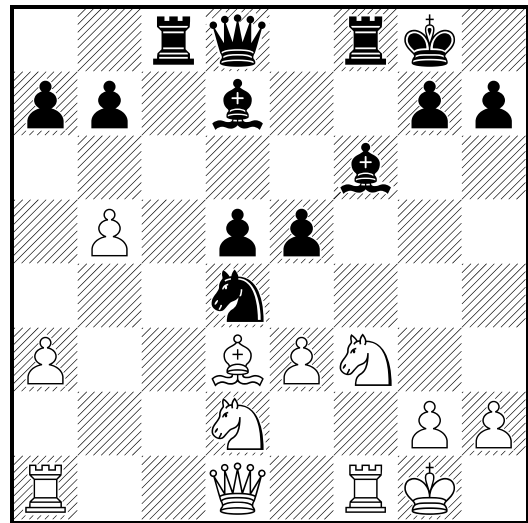
16...La6? Der Verlustzug! Der Gegenangriff auf die weisse Dame bringt nicht den gewünschten Erfolg. [So wären die Stellungen ausgeglichen: 16...Dc6! 17.Sxb7 Dxb7 18.0-0] **17.Sxc8 Lxe2 18.Se7+** Dieses Zwischenschach mag Werner übersehen haben. **18...Kh8 19.Kxe2 Tfd8 20.Sc6 Td7 21.Se5 Td6 22.Sc4 Tc6 23.Sd2 Td8 24.Sxe4** Ein überaus fleissiger Springer. **24...Sd5 25.dxc5 bxc5 26.c4 1-0**

(27) Linder,H – Steiner,P [C02]

[Kommentar: Heinz Linder]

1.e4 e6 2.d4 d5 3.e5 c5 4.c3 Sc6 5.a3 meine Lieblingsvariante **5...Sge7 6.Sf3 cxd4 7.cxd4 Sf5 8.b4** ermöglicht nach

8...Db6 die Antwort **9.Le3**, wird der Läufer geschlagen, hat Weiss viel Druck auf der f-Linie **8...Ld7 9.Le2 Tc8 10.Le3 Le7 11.Ld3** Dieser Zug soll Paul zum Tausch auf e3 provozieren **11...Sxe3 12.fxe3 f5** Da habe ich lange überlegt: Auf f6 schlagen oder nicht? Fritz schlägt nicht. **13.exf6 Lxf6 14.Sbd2 0-0 15.0-0 e5 16.b5** Provokation; es folgt eine Serie von falschen Zügen beidseitig **16...Sxd4**



Falsch, aber eine Gegenprovokation, auf die ich hereinfalle. Richtig wäre **exd4 17.Sxd4** [17.exd4 e4 18.Sxe4 dxe4 19.Db3+ Dieses Schach (um den b-Bauern zu decken) hatte ich beim Durchrechnen von exd4 nicht gefunden 19...Kh8 20.Lxe4] **17...exd4 18.e4??** Ich hätte Dh5 spielen müssen **18...Tc3 19.Db1 Lg5 20.Sf3 Le3+ 21.Kh1 Txd3?!** Welch ein Schreck! Aber was soll das? **22.Dxd3 dxe4 23.Dc4+** Dieses Zwischenschach hatte Paul übersehen. Fritz sah natürlich **26. Dc7! 26...Txf7 23...Kh8 24.Sxd4 Se5** wäre brutaler gewesen **24...Te8 25.Tf7 Te7 26.Taf1 27.Dxf7 g6 28.Se6 Lxe6 29.Dxe6** Jetzt ist guter Rat für Schwarz teuer, er besiegelt das Schicksaal mit **Dd4 29...Dd4 30.Dc8+ Kg7 31.Df8# 1-0**

Lösungen zu den Diagrammen von Weggis 2011

Ueli Eggenberger

(1) Werner Bachmann – Egon Trachsel

Ein Räumungsoffer macht das Feld e5 frei! 25.Sxc6 bxc6 26.Le5, und man hätte meinen können, dass die Partie gelaufen wäre – doch Werner stellte später seine Dame ein und verlor noch. 0:1.

(2) Kurt Baumann – Helmut Schattling

Kurt spielte das scheinbar gute 23.Dh6, worauf Helmut eine Verteidigung fand mit 23...Te8. Kurt gewann dann die Partie doch noch nach 37 Zügen. 1:0. In der Diagrammstellung wäre stark: 23. a4! Le8 24.Db4 b5 25.Dxd6 Db7 26.Dd8.

(3) Mahir Dautaj – Eugen Fleischer

Die Gewinnkombination: 25....Sxd5 26.Dxd3, wie geplant! 26....Sxe3 Angriff auf die Dame, welche wegen Ld4 nicht auf e3 nehmen kann! 27.Txe3 Txd3, und Eugen gewann nach 36 Zügen. 0:1.

(4) Fritz Dietler – Gianni Malinverno

Der taktische Bauerngewinn: 15...Sxe4! 16.Lxe7 Sxc3 oder 16. Sxe4 Lxh4 mit besserer Stellung für Schwarz. Gianni versäumte dies, und die Partie endete nach 24 Zügen Remis.

(5) Ueli Eggenberger – Eugen Fleischer

Was geschah: 26....Sxf3?! 27.Tab1 Lc6 28.Tb6 Sd4+ 29. Txc6 Sxc6 30.Le4 Txd8 31.Lxc6 f6 32.Ld5+ Kf8 33.Tb1 Ke7 und Remisschluss. Was hätte sein können: 26...Txd8! oder 26...Sxf1! Jedes Mal mit grossem Vorteil für Schwarz!

(6) Eugen Fleischer – Gianni Malinverno

Der Damenfang: 20...Lf6! 21. Dg4 Se5! Es kam anders: 20...Te5? 21.Lxg7 Kxg7 22.Txd6 Dc7 23.Df6 Kg8 24.Lxc6 Und 1:0.

(7) Eugen Fleischer – Xaver Steiner

Zuerst die Partiefolge: 23....Ta6?! 24.Db5 Tda8 25.Sb6 T8a7 26.Sa4 Dd6 27.De8+Lf8 28.Tb8 e6 29. Sc5 Tb6 30.Td8 De7 31.Dxe7 Txe7 32.Sd7 Td6 33.Sf6+ und 1:0. Weil der Läufer von Schwarz eine passive Rolle spielte, hätte man ihn gleich opfern können: 23...Lxd4! 24.exd4 Txd4 25.Tfc1 Tc8 26.Dxa5 Tdcc4 mit gutem Spiel für Schwarz.

(8) Gianni Malinverno – Kurt Studer

Der Grundreihenangriff: Folgt auf 32...Dd1+ 33.Kh2, so ist Df1 der Gewinnzug. Folgt aber 33.De1 oder 33.Le1, so ist jedes Mal Sd3 stark!

(9) Josef Schnyder – Hans Duss

Öffnung der a-Linie und Zentrumsvorstoss e4, um das Feld d4 für den Springer freizukämpfen. 13....axb4 14.axb4 e4 15.dxe4 fxe4 16.Sg5 Sd4 17.Db2 Sxe2+ 18.Kh1 Sg4. Hans nutzte diese Möglichkeit nicht, und Josef gewann nach 28 Zügen. 1:0.

(10) Christian Steiner – Heinz Klieber

Das Damenopfer, das nicht gut angenommen werden kann. 33.Dxc3 und 1:0.

(11) Gabriel Steiner – Christian Steiner

Das Läuferschach: 42.Lxf7+! Gabriel nutzte diese Chance nicht und verlor später nach 61 Zügen. 0:1.

(12) Kurt Studer – Beat Abegg

Lenkung der Dame: 21....Lb4! Beat fand diesen Zug nicht und verlor später das Endspiel nach hartem Kampf. 1:0.

(13) Peter Treichler – Werner Bachmann

Mehrfacher Abtausch und Grundreihenschwäche! 24.Lxc6 Lxc6 25.Sxc6 Tee8 26.Sxb8, und Weiss gewann nach 36 Zügen. 1:0.

(14) Jakob Ramsauer – Ueli Eggenberger

Wie es kam: 33.e4?! Tf8 34. Txf8 Kxf8 35.exd5 exd5 Remisangebot Weiss, was ich gerne annahm. Noch stärker wäre 33.Lh3! Te8 34.Lg4 Lc7 35.Tf3 und Spiel auf den weissen Feldern. Für einmal hatte ich Glück gehabt!

(15) Walter Birchmeier – Heinz Linder

Der Bauernvorstoss: 25.f5 Lxf5 26.Lxf5 gxf5 27.Dh6 f6 28.Tcc1 fxe5 29.Txg7+ Dxc7 30.Tg1. Walter spielte anders: 25.Tgc1 Ld7 26.Lb5 De6 27.Lxa4 Td8 28.Lb3 Le8 29.Sh4 und Remisschluss.

(16) Serge Chivaux – Erwino Gassner

Das Turmopfer: 39....Txg3+ 40.hxg3 Dxc3+ 41.Kf1 Dh3+ 42.Ke1 Dh1+ 43.Tf1 f2+ 44.Ke2 Dh5+ 45.Ke3 Df3 matt. 0:1.

(17) Michel Ducrest – Erich Rudin

Abtausch-Wirbel zuerst: 15.Sxf6+ Dxf6 16.Lxb7 Txb7 Fesselung mit Doppeldrohung: 17.Df3 Tbb8 18.e4 Kh8 19.d4 exd4 20.exf5, und Weiss gewann nach 30 Zügen. 1:0.

(18) Ueli Eggenberger – Henri Eymann

Angriff auf den Schutzläufer: 11.g4! Sxc3 12.dxc3 Sxa2 (12....Sc2 13.gxf5 Sxa1 14.fxg6 hxg6 15.Dxa1) 13.Txa2 Lxg4. Schwarz hätte mit zwei Bauern für die Figur etwas Kompensation. Ich zog 11.Se1?!, und die Partie verflachte und endete remis nach 22 Zügen.

(19) Jürg Flückiger – Erwino Gassner

Leichtfiguren gegen Türme: 23...Sxg2 24.Se7+ Kh8 25. Te5 Te8 Der Springer e7 hat kein Rückzugsfeld! 26.Td3 Sh4 Vorteil Schwarz. Erwino nahm den Turm: 23...Lxd1, und die Partie endete nach 31 Zügen mit ausgeglichener Stellung Remis.

(20) Marcel Lüthi – Jo Germann

Der Springereinschlag: 25...Sxg3! und 0:1.

(21) Marcel Lüthi – Peter Baur

Das Qualitätsoffer: 17...Tc5 18.Lxc5 Sxc5 19.Lb5 Txa7 Und 0:1.

(22) Erich Rudin – Werner Pollermann

Der h-Bauer soll es richten: 52...Tg4! 53. Txb5 h4 54.Tb3+ Kg2 55.Td3 h3 56.Td2+ Kg3 57.Td3+ Kh4 58.Td2 Tg2 59.g6 Txd6! Wie es kam: Natürlich ist 52.....b4 noch kein Fehler! Doch in der Folge verflachte die Stellung: 53.Kb3 Tg4 54.g6 Kg3 55.Td6 h4 56.Td3+ Kf2 57.Td2+ Ke3 58.Th2 Kf3 59. g7 Kg3 60.Th1 Kg2 und Remisschluss, weil Weiss den h-Bauern schlagen kann!

(23) Franz Ruf – Edi Berchten

Vorerst dies: Franz gewann nach wenigen Zügen! 1:0 Stark wäre: 17.Sb5!! cxb5 (17...b6 18. Sd6+ Kc7 19.Sxf7+) 18. Dc3+

(24) Harry Siegfried – Ursula Wegmann

Das Springeropfer: 12.Sxf7 Txf7 13.Dxg6 Kf8 14.La3+, und Harry gewann nach starker Gegenwehr im 34.Zuge. 1:0.

(25) Harry Siegfried – Walter Maeschli

Das klassische Läuferopfer: 20.Lxh7+ Nimmt der König, so folgt Dh4+, und d8 ist im Schlag! 1:0.

(26) Albert Volkart – Edi Berchten

Ablenkung des Schutzspringers: 18...Sh4!! 19.Txe8+ Txe8 20.Le1 Sxf3 21.gxf3 (Vorteil Weiss!) Nimmt man aber den Sh4, so folgt ein Matt in 2! Wie es kam: 18...Sxd2+ 19.Sxd2 Txe1+ 20.Kxe1 Te8+ 21.Kf1 und Remisschluss.

(27) Ursula Wegmann – Henri Eymann

Was geschah: 25.Txd7?! Dxd7 26.h3 Lc4 27.Le3 Lb3 und Remisschluss. Der Mattangriff: 25.Lxg7+!! Lxg7 26.Dxg7+ Txg7 27.Txd8+

(28) Ursula Wegmann – Richerd Neitzsch

Das Turmopfer (richtigerweise!): 16...Txf2 Die überraschende Parade 17. Le3! Dxb2 (Besser: 17...Txe2!) Der Remisschluss war für Ursula schmeichelhaft!

Vorstand:

Präsident, Webmaster, Turnierleiter
Karl Eggmann
Stollen
8824 Schönenberg

P 044 788 17 31
eggmveka@active.ch

Vizepräsident
Marcel Lüthi
Rebhaldenstr. 18
8340 Hinwil

P 044 937 23 10
marcel_luethi@hotmail.com

Beisitzer
Ueli Eggenberger
Matte
3803 Beatenberg

P 033 841 02 41
uegb@firstweb.ch

Kassier
Hans Hemmi
Gartendörfli 6
8135 Langnau a. A.

P 044 713 26 94
h.hemmi@bluewin.ch

Mitgliederverwalter
Henri Deller
Kalchofenstr. 16
8635 Dürnten

P 055 240 14 87
henri.deller@bluewin.ch

Aktuar, Turnierleiter
Eugen Fleischer
Rösliweg 28
8404 Winterthur

P 052 242 42 08
eugen_fleischer@yahoo.com

Redaktor:
Michel Brand
Felsenaustrasse 15
8704 Herrliberg

P 044 915 12 60
michel.angela@bluewin.ch

Beilage:
Turnierausschreibung Laax